

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 108.

Freitag, 13. Mai

1910.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 18, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die Zeile 11. Schrift der 6mal gesp. Ankündigungseite 25 Pf., die Zeile größerer Schrift od. deren Raum auf 3mal gesp. Textseite im amtl. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingekandt) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Durch Se. Majestät den König fand heute nachmittags 2 Uhr der feierliche Schluß des gegenwärtigen Landtags statt.

Die Vorschläge des Rates zu Dresden zur Reorganisation des Zoologischen Gartens wurden vom Stadtvorordnetenkollegium genehmigt.

Die Ankunft des „Parjeval“ in Dresden ist nunmehr bestimmt am 8., 9. oder 10. Juni abends 7 Uhr, zu erwarten.

Der Bundesrat erteilte seine Zustimmung zu dem Gesetzentwurf über die Zuständigkeit des Reichsgerichts und die Abänderung der Rechtsanwaltsordnung sowie zu der Gesetzesvorlage zur Ausführung der revidierten Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst.

Bei den Sprengübungen der Minenstudienkommission hat sich ein schweres Unglück ereignet. Fünf Mann sind tot, zwei schwer verwundet.

120 Mitglieder des britischen Parlaments sandten zwei Schreiben an die Duma, worin die Beschränkung der alten Freiheiten Finnlands beurteilt wird.

Der türkische Kriegsminister Mahud Scheiwet Pascha hat das Oberkommando über die Truppen in Albanien übernommen.

Die türkische Flotte unternimmt eine Fahrt nach dem Archipel.

Alle russischen Konsuln Koreas versammelten sich in Seoul zu einer Besprechung wegen der bevorstehenden Annexion Koreas durch Japan.

In Brooklyn erfolgte gestern der Stapellauf des größten Dreadnoughts der Vereinigten Staaten von Amerika, des 21 000 Tonnenschlachtschiffes „Florida“.

Wie bekannt, hat Präsident Taft dem ehemaligen Vizepräsidenten Fairbanks den Botschafterposten in London angeboten.

Der „Verein Deutscher Laryngologen“ tagt gegenwärtig hier in Dresden. Er hat beschlossen, den nächsten Laryngologentag zu Pfingsten n. J. in Frankfurt a. M. abzuhalten.

Der italienische Astronom Baroni bemitt die Länge des Schweifes des Halley'schen Kometen auf 20 Grad — 40 Monddurchmesser. Wenn diese Rechnung richtig ist, wird der Schwanz des Kometen die Erde passieren.

Der berühmte englische Astronom und Physiker Sir William Dawkins ist in London gestorben.

In Darmstadt ist die Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes nunmehr eröffnet worden.

Die irdischen Überreste des großen französischen Monumentalmalers Paris de Chavannes sollen in das Pariser Pantheon überführt werden.

Amthlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem in den Ruhestand getretenen Bürger- und Schuloberschullehrer Heinrich Eduard Christian Büchel in Ramenz das Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Verlagsbuchhändler Siegfried Weber in Leipzig das ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha verliehene Ritterkreuz I. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Baumeister, Fürstl. Reichs- u. L. Kommissionsrat Paul Köster in Leipzig die ihm von Sr. Majestät dem König von Rumänien verliehene Jubiläums-Medaille Carol I. annehme und trage.

Das Ministerium des Innern hat den Betrieb von Dosen der im September dieses Jahres anlässlich des

Zentralzuchtviehmarktes in Radolfszell zu veranstaltenden Auspielung von Zuchtvieh im Königreich Sachsen unter der Bedingung genehmigt, daß die Nummern der gezogenen Lose unter Angabe der auf sie gefallenen Gewinne an demjenigen Tage, an dem der öffentliche Verkauf der Ziehungslisten beginnt, im Dresdner Journal und in der Leipziger Zeitung veröffentlicht werden. 3283
Dresden, den 7. Mai 1910. 209a III.

Ministerium des Innern.

Eine Anzahl Geschäftsinhaber in Großschönan hat beantragt, gemäß § 139 f der Reichsgewerbeordnung für die offenen Verkaufsstellen in Großschönan den **Katzenladenschuß** für das ganze Jahr mit Ausnahme gewisser Tage anzuordnen.

Zur Absehung des nach §§ 2 bis 4 der Bekanntmachung des Herrn Reichsfiskus vom 25. Januar 1902 — Reichsgesetz-Blatt Seite 38 flg. — geordneten Verkehrs ist

Herr Regierungsrat Dr. Fischer in Bittau als Kommissar bestellt worden. 203 VIII

Bauten, am 4. Mai 1910. 3284

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die unterzeichnete Kreishauptmannschaft hat dem Kaufmannslehrling Alwin Reinhard Raruschke in Spremberg für die mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Mädchens vom Tode des Ertrinkens eine Selbstbelohnung bewilligt. 257 III

Bauten, am 11. Mai 1910. 3285

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die königliche Kreishauptmannschaft spricht dem Schmied Paul Ault in Schönfeld für die von ihm am 2. März dieses Jahres mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Mädchens vom Tode des Ertrinkens in der Elbe lobende Anerkennung aus. 1600 III

Dresden, am 7. Mai 1910. 3287

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Am Geschäftsvertrage des Ministeriums der Finanzen. Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Behnde, seither Ober-Postsekretär in München-Grablach, als solcher in Frankenberg (Sa.); Voerdel, seither Ober-Postsekretär, als Postmeister in Löhmitz; Ruhn und Schumann, seither charakterisierte Postsekretäre, als statmäßige Postsekretäre.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Der feierliche Schluß des Landtags.

Dresden, 13. Mai. Durch Se. Majestät den König fand heute nachmittags 2 Uhr im Thronsaale des königl. Residenzschlosses der feierliche Schluß des gegenwärtigen Landtages statt.

Auf Anfrage des königl. Oberhofmarschallamtes hatten sich hierzu 1/2 Uhr im Studsaale die Herren Staatsminister und der Minister des königlichen Hauses, die Herren des königlichen großen Dienstes, sowie die Herren der I. und II. Klasse der Hofrangordnung, in gleichen die nicht im Dienst befindlichen königlichen Kammerherren eingefunden, um Sr. Majestät dem König vorzutreten bez. zu folgen, wenn Allerhöchstderselbe sich zum Throne begibt und von da zurückkehrt. Die Herren Mitglieder beider hohen Ständekammern versammelten sich um 1/2 Uhr im Ballsaale.

Dieser Feier wohnten Herren des Corps diplomatique und mehrere am königlichen Hofe vorgestellte Fremde, sowie eine größere Anzahl Herren der III., IV. und V. Klasse der Hofrangordnung bei, die sich hierzu im Gobelzimmer und in den Paradesälen des II. Stockes versammelt hatten.

Die Herren vom Zivil waren in Uniform bez. Postfleid, die Herren vom Militär im Paradeanzug erschienen. Der königliche Hof hatte Gala angelegt.

Im Vestibül war eine Kompanie vom I. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100, im Vorzimmer zur französischen Galerie eine Parabewache vom Gardereiterregiment aufgetreten und auf der Haupttreppe paradierten Divreedienner.

Im Thronsaale wurden die Herren der III., IV. und V. Klasse der Hofrangordnung auf einer Estrade placiert, während die Mitglieder der hohen Ständekammern dem Throne gegenüber und das Corps diplomatique u. links desselben Aufstellung nahmen.

Nachdem die Erschienenen ihre Plätze eingenommen hatten, begab sich Se. Majestät der König mit Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und den Prinzen Friedrich Christian und Johann Georg unter Bortritt und in Begleitung der Herren Staatsminister, der Herren der I. und II. Klasse der Hofrangordnung, sowie der nicht im Dienst befindlichen Kammerherren und des königlichen großen und prinziplichen Dienstes im feierlichen Zuge, dem die Leibpagen vorausschritten, in den Thronsaal.

Als sich der Zug dem Turmzimmer näherte, erwies eine daselbst aufgetretene Ehrenwache des Gardereiterregiments die Ehrenbegeugung und das Trompeterkorps spielte den Parademarsch.

Im Erscheinen Sr. Majestät im Thronsaale brachte der Präsident der Ersten Kammer, Obermarschall Dr. Graf Bixthum v. Eckardt, Erzelenz, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus.

Se. Majestät bestieg den Thron und ließ sich, das Haupt mit dem Helm bedeckend, auf dem Thronsaal nieder. Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Johann Georg nahmen rechts, Sr. königl. Hoheit Prinz Friedrich Christian links desselben und die Herren Staatsminister rechts vor dem Throne Aufstellung. Nachdem auch die übrigen Herren des Cortège die Plätze eingenommen hatten, überreichte der vorstehende Minister im Gesamtministerium, Staatsminister Dr. v. Räger, Erzelenz, Sr. Majestät dem Könige die Thronrede, die Allerhöchstderselbe verlas.

Sie hatte folgenden Wortlaut:

Meine Herren Stände!

Indem ich Sie nach einer arbeitsreichen Tagung nochmals um mich versammle, stelle ich mit Befriedigung fest, daß trotz aller bei den Beratungen zutage getretenen politischen und wirtschaftlichen Gegensätze meine Regierung bei Ihnen dem ersten Willen entgegen ist, sich mit ihr über die Lösung der Aufgaben zum Wohle des Landes zu verständigen. Als das Ergebnis Ihrer Arbeit begrüße ich es, daß die Mehrheit der Ständeversammlung meiner Regierung diejenigen Mittel unverfügt bewilligt hat, die im Staatshaushaltsetat zur Erfüllung der staatlichen Bedürfnisse angefordert waren. Ebenso gereicht es mir zur Genugtuung, daß auch von den übrigen Vorlagen meiner Regierung insbe andere die wichtigen Gesetze über das Bergwesen, über die Reform der Brandversicherungsanstalt, über die Bildung von Gemeindeverbänden sowie die das Schulwesen angehenden und einige andere Gesetzentwürfe nach eingehender Beratung eine Fassung gefunden haben, welche den Absichten meiner Regierung entspricht.

Die Einführung von Sicherheitsmännern beim Bergbau soll, so hoffe ich, dazu beitragen, die dem Leben und der Gesundheit der Bergarbeiter drohenden Gefahren wirksam zu bekämpfen. Das neue Bergschadenrecht wird den Grundeigentümern einen stärkeren Rechtsschutz gegen die nachteiligen Einwirkungen des Bergbaubetriebes auf die Oberfläche und deren Anlagen gewähren als bisher, und die einheitliche Fassung der gesamten Berggesetzgebung wird allen, die dieses eigenartige Sonderrecht anzuwenden haben, seine Handhabung wesentlich erleichtern.

Das Gesetz, das die Landes-Brandversicherungsanstalt auf die Grundlage einer weitergehenden Selbstverwaltung gestellt hat, wird hoffentlich dazu dienen, die fernere günstige Entwicklung der Anstalt zum Nutzen des Landes zu fördern und in dieser Beziehung die mannigfachen Wünsche der Bevölkerung zu befriedigen.

Von dem Gesetze über Gemeindeverbände darf erwartet werden, daß es — dem Geiste unserer Zeit Rechnung tragend — den Zusammenschluß insbesondere der wirtschaftlich schwächeren Gemeinden fördern und die Gemeindeverwaltung stärken wird.

Das Gesetz über das höhere Mädchenbildungswesen stellt auch die höheren Mädchenschulen auf geschlechtliche Grundlage und eröffnet in einem den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechenden Umfange neue Wege zur Ausbildung des weiblichen Geschlechts.

Das Gesetz über die Kadelarbeits- und sonstigen Fachlehrerinnen an Volksschulen bringt diesen Lehrerinnen eine wesentliche Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse und bedeutet einen allgemein begrühten Fortschritt in der Ausgestaltung dieses wichtigen Unterrichtszweiges.

Das unter erfreulicher Zurückstellung mancher örtlichen Interessen einmütig angenommene Gesetz über die veränderten Schulstationen stellt weitere erhebliche Mittel zur Milderung der Belastung der weniger leistungsfähigen Gemeinden bereit und wird, wie ich hoffe, überall die rechte Würdigung seitens der Schulgemeinden finden.

Das ungeachtet der Spannung des Etats Mittel für eine erneute Erhöhung der Löhne des größten Teils der Arbeiter bei der Staatseisenbahnverwaltung bereit gestellt werden konnten, erfüllt mich mit Genugtuung.

Durch die Bewilligung des Aufwandes für den Umbau der Bühne des Hofoperhauses haben Sie diesem Kunstinstitut seine hervorragende Stellung in Deutschland auch in bühnentechnischer Hinsicht für die Zukunft gesichert. Der Wunsch, den unbemittelten Schichten der Bevölkerung den Besuch der Oper durch Veranschaffung von Volksvorstellungen zu erleichtern, entspricht meiner eigenen Willensmeinung.

Alle aus der Mitte des Landtags in großer Fülle hervorgegangenen Anregungen in beiden Ständekammern zur Durchsichtung zu bringen, ist nicht möglich gewesen. Meine Regierung wird in Erwägung ziehen, inwieweit diese Anregungen für spätere gesetzgeberische Arbeiten verwertbar sind.

Nach der allgemeinen Anspannung, die Ihre Beratungen namentlich in der letzten Zeit zur Folge gehabt haben, werden Sie das berechtigte Bedürfnis empfinden, an den heimischen Herd zurückzukehren und Ihren eigenen Geschäften in Industrie und Landwirtschaft, Handel und Gewerbe nachzugehen. So entlasse ich Sie denn mit dem aufrichtigen Wunsche, daß die Ergebnisse Ihrer Arbeit dem Lande zum Segen gereichen möchten.

Im Anschluß hieran trug der vortragende Rat im Gesamtministerium, Geh. Rat Dr. Schroeder, den Landtagsabschied vor. Nachdem Se. Majestät der König diesen Abschied den Herren Präsidenten der Ständekammern ausgehändigt hatte, erklärte der vorsitzende Staatsminister auf Allerhöchsten Befehl den 33. ordentlichen Landtag der Monarchie für geschlossen. Se. Majestät der König entließ das Haupt, erhob sich vom Throne und verließ, nachdem sich der Cortège gebildet hatte, den Thronsaal. Beim Verlassen des Saales brachte der Präsident der Zweiten Kammer Dr. Vogel ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König aus. Die Schlussfeier war gegen 2 Uhr 15 Min. beendet. Zu Ehren der Herren Mitglieder der Ständeverammlung findet nachmittags 6 Uhr im königl. Residenzschlosse Tafel statt.

Landtagsabschied

für die Ständeverammlung der Jahre 1909 und 1910.

Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen etc. etc. eröffnen bei dem Schlusse des von uns nach § 115 der Verfassungsurkunde einberufenen dreihundertsten ordentlichen Landtags, der in der Sitzung am 11. März 1910 in der Ständekammer der Herren Abgeordneten, den getreuen Ständen Unsere Entschlüsse und Erklärungen in bezug auf die ständischen Beratungen des gegenwärtigen Landtags in folgendem:

I. Die Vorlagen an die getreuen Stände

anlangt, so sind sie zum Teil

A. als erledigt zu erachten,

und zwar a) durch den, den ständischen Anträgen gemäß erfolgten Erlass der betreffenden Gesetze und Verordnungen.

Namentlich ist dies geschehen:

1. wegen der vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1910, durch das Gesetz vom 17. Dezember 1909,

2. wegen der Zusammenziehung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden, durch die der Ständischen Schrift vom 8. Dezember 1909 entsprechend erlassene Bekanntmachung vom 17. Dezember 1909,

3. wegen der Änderungen des Gesetzes über die Gerichtskosten und der Kostenordnung für Rechtsanwälte und Notare durch das Gesetz vom 18. März 1910,

4. wegen der Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte durch das Gesetz vom 21. März 1910; b) durch besonderes Dekret, in welchem Unsere Entschlüsse auf die Erklärungen und Anträge der getreuen Stände bereits ergangen sind: in betreff des Staatshaushaltsetats auf die Jahre 1910 und 1911 nebst Ergänzung durch das Dekret vom 13. Mai 1910, in dessen Folge das mit den getreuen Ständen vereinbarte Finanzgesetz auf die erwähnten beiden Jahre unverweilt erlassen werden wird;

c) durch Entgegennahme der ständischen Erklärungen und Anträge:

1. wegen des Rechenschaftsberichts auf die Jahre 1906 und 1907,

2. wegen des zweiten Nachtrags zum ordentlichen Staatshaushaltsetat auf die Jahre 1908 und 1909,

3. wegen der mittels Dekrets vom 9. November 1909 gegebenen Nachweisungen über die Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds in den Jahren 1907 und 1908,

4. wegen des mittels Dekrets vom 29. April 1910 vorgelegten, zwischen dem Staatsschatz und der Stadtgemeinde Dresden über die Veräußerung eines Teiles des vormals militärärztlichen Areals in Dresden-N. abgeschlossenen Vertrags.

B. Vorlagen an die getreuen Stände, hinsichtlich deren es Unserer Entschliessung noch bedarf.

Den ständischen Anträgen entsprechend werden zur Veröffentlichung gelangen:

1. das Gesetz, enthaltend Nachträge zu dem Gesetze über die Verwaltungsrechtspflege vom 19. Juli 1900 und zu dem Gesetze, die Form der Eidesleistung betreffend, vom 20. Februar 1879,

2. das Gesetz, einen weiteren Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1908 und 1909 betreffend,

3. das Gesetz, die Aufnahme einer Staatsanleihe betreffend,

4. das Gesetz über die Einführung von Sicherheitsmännern beim Bergbau,

5. das Gesetz zur Abänderung der Vorschriften des Allgemeinen Berggesetzes vom 16. Juni 1868 über das Bergschadenzrecht,

6. das Gesetz, die neue einheitliche Fassung der gesamten Berggesetzgebung enthaltend,

7. das Gesetz, Erlasse, Stundungen und Nachforderungen von Einkommen- und Ergänzungssteuer betreffend,

8. das Gesetz zur Abänderung des Gesetzes vom 3. Juli 1902, die direkten Steuern betreffend,

9. das Gesetz über die Anstellung der Kadelarbeitslehrerinnen, der Koch- und Haushaltungslehrerinnen sowie der Fachlehrerinnen an den Volksschulen,

10. das Gesetz über das höhere Mädchenbildungswesen,

11. das Gesetz, einige Abänderungen der Pensionsgesetze für die evangelisch-lutherischen Geistlichen betreffend,

12. das Gesetz, einige Abänderungen des Gesetzes über das Pfandleihgewerbe betreffend,

13. das Gesetz, die Grundrenten- und Hypothekenanstalt der Stadt Dresden betreffend,

14. das Gesetz, die Feststellung der Unschädlichkeit bei den Landrenten und den Landeskulturrenten betreffend,

15. das Gesetz über Gemeindeverbände,

16. das Gesetz, die Verjährung direkter Steuern und verwandter Leistungen betreffend,

17. das Gesetz über die Landes-Brandversicherungsanstalt,

18. das Gesetz über die Feuerlöschklassenbeiträge der privaten Feuerversicherungsunternehmungen,

19. zu den Erklärungen der getreuen Stände auf die Dekrete vom 14. Januar und 4. April 1910, mehrere Eisenbahnangelegenheiten betreffend, geben Wir Unsere Zustimmung und werden das zur Ausführung Erforderliche veranlassen.

Was ferner die von den getreuen Ständen an Uns gebracht

II. Anträge, Beschwerden und Petitionen.

betrifft, so wird

1. auf eine mögliche Beschleunigung des Verfahrens in den Grundstücken-Zusammenlegungsgeheimnissen die Staatsregierung den auf die Petition des Gutbesizers Ernst Bahlsche in Trauscha und Gen. gefassten ständischen Beschlüssen entsprechend ihr Augenmerk richten.

2. Dem Ersuchen, den auf Vereinfachung der Verwaltung der sächsischen Staatsbahnen gerichteten Antrag mit einem Ausschusse zu beraten und dem nächsten Landtage über diese Beratungen eine Denkschrift vorzulegen, wird entsprochen werden.

Es werden in Erwägung gezogen werden:

3. die Petition des Volksbundes zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild in Berlin und die Petition des freimaurerischen Vereins „Fürsorge“ in Dresden, betreffend die Vorführungen der Autofotografie und Kinematographie sowie die Ausstellung und den Verkauf anstößiger Schriften und Bilder,

4. die Petition des Restaurateurs Otto Berger in Medwitz bei Wernsdorf, soweit Betent Erhaltung des ihm von der Brandversicherungskammer vorenthaltenen Versicherungsbetrages für die Umfassungsmauern und Keller fordert,

5. die Petition des ehemaligen Heizers Moriz Franke in Freiberg um Gewährung einer laufenden Unterstützung und der anlässlich derselben gestellte, die Unfallfürsorge für die vom Staate beschäftigten nichtpensionsberechtigten Personen betreffende Antrag.

6. die Petition des Lehrers Otto Beder in Grünbach um Wiedergewährung der Alterszulagen,

7. die Petition der Gebrüder Hühne in Dresden und Freiwaldau a. O., Schadenersatzansprüche betreffend und

8. die Petition wegen Wiedererrichtung eines Amtsgerichts in Schönfeld.

Was die sonst noch von den getreuen Ständen gefassten Beschlüsse anlangt, so behalten Wir Uns die Entschliessung auf sie noch vor.

Wir verbleiben Unseren getreuen Ständen in Guld und Gnaden jederzeit wohl beigetun und haben gegenwärtigen, in das Gesetz- und Verordnungsblatt aufzunehmenden Landtagsabschied eigenhändig unterschrieben und mit Unserem königlichen Siegel bedrucken lassen.

Gegeben zu Dresden, den 13. Mai 1910.

Friedrich August.
Dr. Wilhelm v. Käger.
Dr. Viktor v. Otto.
(L. S.) Dr. Heinrich Bed.
Christoph Graf Balthum v. Eckardt.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 13. Mai. Se. Majestät der König kam vormittags in das Residenzschloß, empfing die Hofpartementchefs zum Rapport und vollzog dann den feierlichen Schluß des Landtags, worüber im vorhergehenden berichtet worden ist.

Die Marine-Etats der größeren Seemächte

für das Jahr 1910/11 stellen sich, nachdem nunmehr überall die Budgetverhandlungen abgeschlossen sind, im Vergleich mit den Zahlen des vorhergehenden Jahres wie folgt:

Table with 4 columns: Country, 1909/10, 1910/11, and change. Countries include England, Vereinigte Staaten von Amerika, Deutschland, Frankreich, Rußland, Japan, and Italien.

Die Zahlen des österreichisch-ungarischen Marine-etats sind noch nicht bekannt geworden.

Sie die Übersicht zeigt, ist in allen Marinen mit Ausnahme derjenigen der Vereinigten Staaten ein Anwachsen der Ausgaben zu verzeichnen. Der englische Etat ist der höchste bisher erreichte und übertrifft selbst den des Jahres 1904/05 um 75,8 Mill. M.

Die deutschen Forderungen für die Marine sind durch die Geldbedarfsberechnung des Flottengesetzes im voraus festgesetzt, was im allgemeinen und besonders im Auslande wenig bekannt zu sein scheint, denn sonst wäre es nicht zu erklären, daß beim Erscheinen des Marine-etats die Zahlen mit anscheinend so großer Ueberraschung aufgenommen werden. Abgesehen ist der diesjährige Etat hinter dem Voranschlag des Flottengesetzes noch um 10,3 Mill. M. zurückgeblieben. In vielen Handbüchern wird der deutsche Marineetat gewöhnlich um 10 bis 12 Mill. M. höher angegeben, als er wirklich ist. Es kommt dies daher, daß die Ausgaben für das Schutzgebiet Kiautschou, das der Marineverwaltung unterstellt ist, mit zu den Marineausgaben gerechnet werden. Deshalb sei hier ausdrücklich bemerkt, daß der Betrag des Kiautschou-etats, der sich für 1910 auf 12,7 Mill. M. beläuft, sowie der Kosten für die Zentralverwaltung des Schutzgebiets (162000) in den oben angegebenen Zahlen nicht enthalten ist.

Der französische Etat zeigt gegen das Vorjahr, in dem außer der laufenden Etatsumme noch 21 Mill. M. Nachtragskredite bewilligt wurden, noch keine erhebliche Steigerung, da die Wirkungen des neuen Flottengesetzes, dessen Beratung vorläufig vertagt wurde, sich noch nicht fühlbar gemacht haben. Für zwei noch in diesem Jahre zu beginnende Linienfahrzeuge ist ein Nachtragsetat von 3,6 Mill. M. bewilligt worden. In den nächsten Jahren ist ein beträchtliches Anwachsen der Flottenausgaben zu erwarten, falls das Flottengesetz die Genehmigung der gesetzgebenden Körperschaften findet; bis zum Jahre 1916 werden sie auf 368 Mill. M. steigen, um darauf bis zum Jahre 1919 langsam wieder auf 335 Mill. M. herunterzugehen.

Ein hartnäckiger Kampf wurde in diesem Jahre in Rußland um die Bewilligung des Marine-etats geführt. Die Duma hatte von dem geforderten Betrage (210,5 Mill. R.) nicht weniger als 35,1 Mill. R. gestrichen, doch wurden die hierin enthaltenen Forderungen für Neubauten in Höhe von 23,8 Mill. R. durch den Reichstat wiederhergestellt.

Beim Vergleich der Ausgaben der einzelnen Länder ist zu beachten, daß die Etats vielfach nach ganz verschiedenen Gesichtspunkten aufgestellt sind und daß einzelne von ihnen Ausgaben enthalten für Zwecke, die bei andern keine Berücksichtigung gefunden haben. Mehrfach werden Ausgaben für die Marine auch noch bei anderen Zweigen der Staatsverwaltung nachgewiesen, z. B. in England und in den Vereinigten Staaten. Auch die Einnahmen werden verschieden behandelt; während sie z. B. in England (wo sie 36,9 Mill. M. betragen, darunter 10 Mill. M. Beiträge der Kolonien) von den Ausgaben in Abzug gebracht werden, erfolgt ihr Nachweis in Deutschland durch besondere Rechnung. In England sind auch die Ausgaben für Pensionen im Marineetat enthalten, ebenso in Italien und Japan, wogegen Deutschland und die Vereinigten Staaten einen besonderen Pensionsfonds haben. Dagegen weist der deutsche Marineetat auch die Kosten der Küstenverteidigung, soweit diese der Marine untersteht, nach, während die Kosten hierfür z. B. in England und in den Vereinigten Staaten dem Armeefonds zur Last fallen. Es ist sehr schwer, zum Teil geradezu unmöglich, alle diese Ausgaben aus den verschiedenen Etats auszuscheiden, um auf diese Weise die Unterlagen für einen ganz einwandfreien Vergleich zu erhalten. Wie schon aus den angeführten Beispielen hervorgeht, würden sich die ausgeschiedenen Beträge übrigens zum großen Teile gegenseitig aufheben, so daß an dem ursprünglichen Verhältnis nichts Wesentliches geändert werden würde. Man darf also in den eingangs gegebenen Zahlen im großen und ganzen einen allgemein gültigen Maßstab dessen erblicken, was die einzelnen Staaten für ihre Beherrschung zur See aufwenden. (Mitteil. des Deutschen Flottenvereins.)

Deutsches Reich.

Vom Bundesrat.

In der am 11. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern Delbrück abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde, abgesehen von der Kaligesezvorsorge, den Entwürfen eines Gesetzes, betreffend die Zuständigkeit des Reichsgerichts sowie eines Gesetzes, betreffend Änderungen der Rechtsanwaltsordnung, ferner dem Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung der revidierten Berner Abereinunft zum Schutze von Werken der Literatur etc. mit den vom Reichstag zu diesen Entwürfen beschlossenen Änderungen die Zustimmung erteilt. Ebenso wurden die vom Reichstag abgeordneten Entwürfe eines Stellenvermittlergesetzes, eines Konsularbeamtengesetzes und eines Konsulatsgebührengesetzes angenommen. Annahme fanden ferner die Vorlage, betreffend Ausführungsbestimmungen zum Wechselstempelgesetz, und die Vorlage wegen Er-

haltung zu viel erhobener Reichstempelbeträge. Schließlich wurde über die Befegung einer Stelle beim Reichsgericht und die Befegung von Stellen beim Reichsmilitärgericht und über verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt.

Theodore Roosevelt beim Reichskanzler.
(W. I. B.)

Berlin, 12. Mai. Der Reichskanzler gab abends zu Ehren Roosevelts ein Dinner, wobei Roosevelt zwischen dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Marineministeriums saß. Außerdem waren mehrere Staatsminister und Staatssekretäre, die Präsidenten des Reichstags und des Landtags, der Rektor der Universität, der Oberbürgermeister Berlins, Graf Zeppelin, Großadmiral v. Koester und der amerikanische Botschafter geladen. An das Dinner schloß sich ein Empfang an, wozu etwa 80 weitere Einladungen an hohe Staatsbeamte, Vertreter der Wissenschaft, Kunst, Hochfinanz, Großindustrie und andere ergangen waren.

Die Reichsversicherungsordnung und die Berufsgenossenschaften.

Bei den Verhandlungen des 24. ordentlichen Berufsgenossenschaftstages über die Reichsversicherungsordnung, die am Mittwoch in Berlin stattfanden, betonte der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück, daß die Verhandlungen des Berufsgenossenschaftstages über die Reichsversicherungsordnung für ihn von ganz besonderem Interesse seien. Er wisse, daß auch heute an diesem Gegenstande manche abfällige Kritik geübt werden würde. Das sei aber ein Los, das diesem Gegenstande bis jetzt eigentlich überall beschieden gewesen sei. Ein Gegenstand wie die Reichsversicherungsordnung, der so tief in die verschiedenartigsten Interessensphären eingreife, sei außerordentlich schwer so zu gestalten, daß er allseitige Zufriedenheit erzeuge. Die Regierung sei redlich und ehrlich befreit gewesen, allen Interessen bei diesem Entwurfe gerecht zu werden, und dieses Streben werde sie auch bei der weiteren Beratung dieses Gegenstandes befolgen. Nach der Ansprache des Ministers trat die Versammlung in die Tagesordnung ein.

Zu Punkt 1 „Organisation und Verfahren“ sprach Justizrat Wandel-Hen. Eingehend erörterte der Redner den Aufbau, die Zuständigkeit und das Verfahren der verschiedenen Versicherungsbehörden und gab schließlich seine Meinung dahin kund, daß die Versicherungsämter für die Kranken- und Invalidenversicherung überflüssig seien, für die Unfallversicherung aber geradezu schädlich wirken müßten, weil die ihnen eingeräumte Spruchfähigkeit eine Verschärfung der Rechtsprechung eine Verlagerung des Kampfes um die Rechte und eine erhebliche Erleichterung der berufsgenossenschaftlichen Verwaltung im Gefolge haben werde.

Sauert Felisch sprach über die Kostenfrage. Nicht 1000, sondern mindestens 1400 Versicherungsdämmerer müßten errichtet werden, und daß die 12 000 Versicherungsvertreter Entscheidungen zu bekommen hätten, werde übersehen. Geradezu erschauend sei es, daß der Kostenbedarf für die Unfallversicherung fast nach der Zahl der Fälle, mit denen sich die Versicherungsämter in diesem Versicherungszweige als Spruchbehörde erster Instanz beschäftigen sollten, nach der Zahl der Unfallmeldungen berechnet werde, die doch nach dem neuen Entwurfe nicht einmal zur Kenntnis des Versicherungsamtes gelangen. Er berechne die Kosten auf 28 Mill. M., und dazu komme noch die ungerechte Verteilung. Die Industrie werde durch die neuen Kosten erdrückt.

Über die Annullierung des Reservefonds referierte der Direktor der Norddeutschen Textilberufsgenossenschaft, Max Cusack-Berlin, der die in dem neuen Entwurfe hervortretende Absicht anerkannte, den Beschwerden über die drückenden Bedingungen des § 34 des Gewerbeunfallgesetzes abzuhelfen. Aber eine glückliche Lösung der schwierigen Lage könne nach seiner Meinung in dem Entwurfe doch nicht erblickt werden. Für die Berufsgenossenschaften, die bisher zu hohe Zuschläge zum Reservefonds machen mußten, bringe der Entwurf zwar eine Erleichterung, aber doch nicht so weit, wie sie berechtigterweise verlangt werden könnte. Andere Berufsgenossenschaften aber würden in Zukunft noch weit schwerer belastet werden, als es für den Durchschnitt bisher der Fall war. Das erstrebte Ziel könne auf dem geplanten Wege nicht erreicht werden. Ist es denn überhaupt berechtigt? Auch dies, meinte der Vortragende, muß unbedingt verneint werden. Mit dem Antrage, eine Resolution im Sinne dieser Ausführungen zu fassen, schloß der Redner seinen Vortrag.

Das Thema „Die Kräftefrage auf dem Gebiete der Unfallversicherung“ behandelte Direktor Schausseil-Hamburg. Er erklärte sich mit dem Entwurfe, soweit das Verhältnis der Kräfte zu den Berufsgenossenschaften in Frage komme, vollständig einverstanden, und wandte sich gegen die entgegengekehrte Stellung, die der außerordentliche Kräfte tag in Berlin eingenommen hat. Der Redner empfahl schließlich folgende Resolution zur Annahme: „Der 24. Berufsgenossenschaftstag widerspricht erneut mit Entschiedenheit der Aufnahme irgendwelcher, die Beziehungen der Kräfte zu der Unfallversicherung regelnder Bestimmungen in die Reichsversicherungsordnung, und betont ausdrücklich, daß die Annahme der vom außerordentlichen Deutschen Kräfte tag in Vorschlag gebrachten Fassung des § 577 der Reichsversicherungsordnung zu unzulässigen, insbesondere das berufsgenossenschaftliche Selbstvermögen auf das schwerste gefährdenden und infolgedessen auch im Interesse der Allgemeinheit zu beklagenden Zuständen führen würde“.

In der Abstimmung wurde die Resolution Schausseil einstimmig angenommen, ebenso einige detailliert

ausgearbeitete Anträge des geschäftsführenden Ausschusses der Deutschen Berufsgenossenschaften zu fast allen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung.

Konferenz im Reichseisenbahnamt.

Gelegentlich der in der Reichstags-Sitzung vom 22. April d. J. behandelten Interpellation, betreffend das Eisenbahnamt bei Rülheim a. Rh., hat der Präsident des Reichseisenbahnamts u. a. hervorgehoben, daß im Jahre 1901 aus Vertretern der größeren deutschen Eisenbahnverwaltungen eine Kommission gebildet worden sei mit dem Auftrage, die praktische Brauchbarkeit der Vorschläge und Einrichtungen zu prüfen, die geeignet sein könnten, dem Lokomotivführer bei Beobachtung der Streckensignale noch eine automatisch wirkende Hilfe neben den sichtbaren Signalbildern zu gewähren. Auch wurde mitgeteilt, daß die Eisenbahnverwaltungen zu erneuter Beratung dieses Gegenstandes alsbald eingeladen werden sollen. Diese Einladung ist, wie die „Nat.-Blg.“ mitteilt, inzwischen erfolgt, und die Beratung wird in Berlin am 2. Juni d. J. stattfinden.

Aufruf zur Begründung eines Verbandes für internationale Verständigung.

Die Professoren Georg Jellinek, Franz v. Liszt, Otfried Rippold, Robert Piloty, Walther Schädig, Emanuel v. Ullmann veröffentlichen in der Tagespresse einen Aufruf zur Begründung eines Verbandes für internationale Verständigung. Darin heißt es u. a.

Es ist es die Aufgabe und das Ziel unseres Volkes gewesen, den nationalen Staat vorzubereiten. Wir wissen, welchen Fortschritt, vornehmlich auf wirtschaftlichem Gebiete, wir dieser Staatsgründung verdanken, aber ein neues Zeitalter bringt neue Forderungen. Schon haben die technischen Umwälzungen eine Epoche des Internationalismus herbeigeführt, aber die politische Organisation der Kulturwelt ist hinter ihr zurückgeblieben bei dem Reben- einander unverbundener Einzelstaaten. Wenn die nationale Kultur am Hergehen liegt, der wird mit uns erwogen, welche Mächte der heimischen Zivilisation überall begründet werden könnte, wenn es möglich wäre, ein Zeitalter der internationalen Verständigung in der Politik heraufzuführen. Sollte es nicht eine Möglichkeit geben, mit dem nationalen Gedanken den internationalen zu vereinen? Sind nicht die Kräfte zu einer Verständigung zwischen Nationalismus und Internationalismus auf den Haager Konferenzen schon längst gemacht worden?

Es gilt nur, das dort Begonnene weiter fortzuführen. Wir müssen nach einem anderen politischen System im Staatsvertrah streben, wir müssen zu diesem Zwecke besonders die internationale Schiedsgerichtsbarkeit auszubauen und überhaupt Verträge mit den anderen Nationen zur Vermehrung der Bürgschaften des Weltfriedens herbeizuführen suchen. Auch sonst muß bei internationalen Konflikten planmäßig auf eine Klärung und Verständigung hingearbeitet werden. Um dieses Ziel zu erreichen, muß die öffentliche Meinung der Völker aufgerufen und allmählich organisiert werden. Wir Deutsche sind infolge unserer politischen Lebensgeschichte erst Jahrhunderte später zu dem Nationalismus gelangt, als die Mehrzahl der anderen modernen Kulturstaaten, noch erblühen wir darum in der Erfüllung der einseitig nationalen Aufgaben das höchste politische Ideal und verlernen nur zu leicht den Umstand, daß die Kulturstaaten bei der Lösung dieser nationalen Aufgaben voneinander abhängig sind. Gerade das Volk der Denker aber sollte sich gern davon überzeugen, daß im letzten Grunde die gemeinsamen Interessen der konstituierenden Staaten größer sind wie ihre rivalitäten, und daß darum eine internationale Verständigung möglich ist.

Bereits haben eine Reihe unserer ersten Namen auf den Gebieten der Wissenschaft, Kunst und Technik diesem Aufruf zugestimmt. Und nicht minder haben führende Politiker und Parlamentarier uns ihre Zustimmung zu diesem Aufruf gegeben und uns ihre Mitarbeit zugesichert.

Ausland.

Der Besuch des Kaisers und Königs Franz Josef in Budapest.

Budapest, 12. Mai. Der König empfing heute um 4 1/2 Uhr den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Khuen-Hedervary in einer Sonderaudienz, die fünf Viertelstunden dauerte. Der Ministerpräsident begrüßte den König aus Anlaß seiner Hierherkunft und erstattete sodann Bericht über die politische Lage.

Zur Nationalitätenfrage in Österreich.

Wien, 12. Mai. In einer Sitzung der slowischen Union teilte der Vorsitzende zu der Rede über die deutsch-slowischen Verständigungskonferenzen mit, daß der Klub der tschechisch-agrarischen Abgeordneten der Union einen Vorschlag zur Lösung der Nationalitätenfrage in ganz Österreich vorlegen werde.

Eine Beleidigung des Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses.
(W. I. B.)

Wien, 12. Mai. Abgeordneter Breiter hatte am Schluß der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses in einer Anfrage an den Präsidenten gegen den ihm erteilten Ordnungszug in scharfer Weise protestiert, worauf

der Präsident in einer von Breiter durch Zwischenrufe unterbrochenen Antwort diesen energisch zur Ruhe verwies und dessen Haltung gegenüber dem Präsidenten unter dem Beifall des Hauses auf das schärfste zurückwies. Breiter richtete hierauf gestern an den Präsidenten Patta einen Brief, in dem er ihn nachdrücklich ersucht, die vom Anstand gebotenen Formen wie anderen Abgeordneten auch ihm gegenüber zu wahren; er wolle sonst zu seinem äußersten Bedauern gezwungen, ihm durch eine unmittelbare empfindliche Zurückweisung die präsidiale Objektivität beizubringen. Patta betraute die Abgeordneten Panz und Stoelzel damit, in dieser Angelegenheit die weiteren geeigneten Maßnahmen zu treffen. Dem Präsidenten gingen heute bereits zahlreiche Zuschriften von Abgeordneten zu, in denen sie ihrem tiefsten Bedauern und ihrer Enttäuschung über das Vorgehen Breiters Ausdruck gaben.

Einer parlamentarischen Konferenz zufolge haben die vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses mit der Angelegenheit Breiter betrauten Abgeordneten Stoelzel und Panz ein Protokoll abgefaßt, worin sie erklären, sie seien nicht in der Lage, von Breiter Genugtuung zu fordern. Es verlaute, Breiter wolle von beiden Genugtuung fordern. Der Vorstand der christlich-sozialen Vereinigung hat eine Kundgebung beschlossen, worin die Handlungsweise Breiters auf das entschiedenste verurteilt wird.

Vizepräsidentenwahl in der italienischen Deputiertenkammer.

Rom, 12. Mai. In der Deputiertenkammer fand heute die Wahl der Vizepräsidenten statt. Gewählt wurden Girardi mit 133 und Carmine mit 110 Stimmen.

Fahrt einer italienischen Schiffdivision nach Antivari.

Venedig, 12. Mai. Die 1. Division des Mittelmeergeschwaders ist, mit dem Fürsten von Urbino an Bord, nach Antivari in See gegangen.

Zum Ableben König Edwards.
(W. I. B.)

London, 12. Mai. Für die öffentliche Aufbahrung des Königs in der Westminster Halle wird jetzt von Zimmerleuten eine dreieckige Plattform errichtet, auf die der Katafalk mit dem Sarge gestellt werden soll. Plattform und Katafalk, sowie die Schranken für die Menge werden mit Purpur bedeckt. Es wird dasselbe Bahrtuch benutzt werden, das für die Königin Viktoria gebraucht worden ist. Außer den Purpurdraperien werden keine weiteren Ausschmückungen in der Halle vorhanden sein. Beim Eintreffen des Sarges in der Halle werden die Beerd und die Mitglieder des Unterhauses an den Seiten der Halle aufgestellt sein. Die diensttuende Geistlichkeit und die königlichen Leibtragenden werden vor dem Sarge Stellung nehmen. Der Sarg wird von Garderegimenten getragen werden. Nach dem Leichenbegängnis am 20. Mai wird im Schloß zu Windsor ein Frühstück stattfinden, an dem 70 Fürstlichkeiten und 500 andere Persönlichkeiten teilnehmen werden. Alle Gäste werden nach dem Frühstück sofort nach London zurückkehren. Der Sarg geht noch im Schlafzimmer des verstorbenen Königs. Die Überführung nach dem Thronsaal ist auf den Wunsch der Königin Alexandra verschoben worden, und der Sarg soll, wenn möglich, bis nach dem Eintreffen des Herzogs von Connaught im Schlafzimmer bleiben.

Die „Westminster-Gazette“ gibt bekannt, daß es weder gewünscht noch erwartet wird, daß das Publikum nach dem 10. Juni noch tiefe Trauer trägt, doch wird gebeten, bis zum 20. Juli Halbtrauer anzulegen. Der König von Dänemark ist heute abend hier eingetroffen.

Prinzregent Luitpold von Bayern wird sich bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in London durch den Prinzen Rupprecht vertreten lassen.

Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist heute vormittag von Neu-Strelitz zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach London abgereist.

Zwei Schreiben englischer Parlamentarier an die Duma wegen der Finnlandvorlage.
(W. I. B.)

London, 12. Mai. 120 Mitglieder des britischen Parlaments, ein großer Teil der Liberalen und 43 irische Nationalisten haben an die Duma zwei Schreiben gerichtet, in denen sie die geplante Beschränkung der alten Freiheit Finnlands scharf verurteilen. Die Absender betonen ausdrücklich, sie wünschten nicht, sich in die inneren Angelegenheiten Russlands einzumischen, sie seien einzig von dem Wunsch befeuert, die günstigsten Bedingungen der englisch-russischen Freundschaft aufrechtzuerhalten. Jede Beeinträchtigung der konstitutionellen Regierung in Finnland müsse einen schmerzlichen Eindruck in Großbritannien hervorrufen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Witterungsbericht in Sachsen am 12. Mai. Der 12. Mai brachte (im Teile Sachsens) noch immer Regen, der im Gebirge noch sehr ergiebig war. Stellenweise trat derselbe in Verbindung mit Gewitter auf. Die Temperatur erreichte zwar die vorgängige Höhe nicht mehr, blieb aber noch immer verhältnismäßig hoch. Die Winde wehten zumeist aus Ost- bis Nordosten. Der Luftdruck war unternormal.

Der Drahtenaufstieg in Lindenberg ergab am 13. Mai bei 500 m + 15,0° C, 09; bei 900 m + 13,7° C, 06. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

Wiedung vom Hainberg (1213 m), am 13. Mai. Barometer: mäßig gesunken. Leichtes Ostwind. Temperatur: + 7,0° C. Bewölkung: nicht angebar. Rechts schwacher Nebel, glänzendes Sonnenaufgang, Regenrot.

Wiedung vom Hainberg i. S.: Matter Sonnenaufgang, Dämmerung orange.

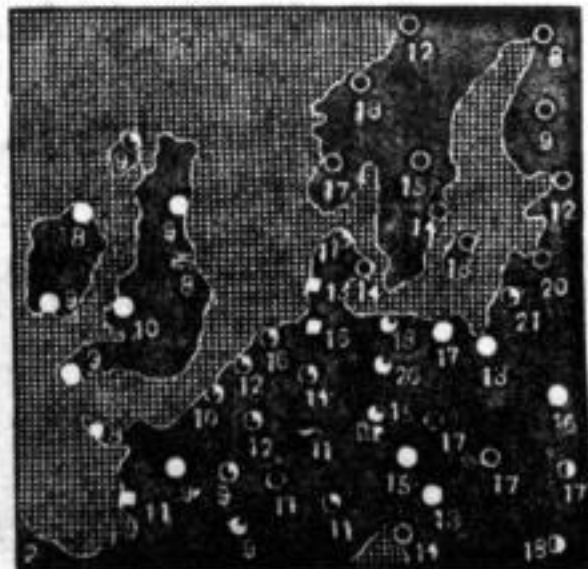
Wetterlage in Europa am 13. Mai. Außer einem kräftigen Haupttiefe über Nordfrankreich läßt das Hochland Teils des erkennen, deren eines sich über Westdeutschland ausbreitet. Die Unklarheit in der Wetterlage äußert sich in zeitweisen, munteren kräftigen Regenschauern. Der hohe Druck, der von Westen her sich bereits während der letzten Tage ausgebreitet hat, wird die vorhandenen Druckunterschiede völlig ausgleichen. Unter dem Einflusse des östlichen Hoch wird alsdann volle Aufklärung eintreten. Gewitter bleiben, allerdings nur örtlich vereinigt, weiterhin.

Aussicht für Sonnabend, den 14. Mai. Östliche Winde; Abnahme der Bewölkung; wärmer, trockener, aber Reizung zu Gewitterbildung.

Wetterkarte vom Freitag, 13. Mai, früh 8 Uhr.

Windrichtung und Linien gleichen Luftdrucks.
Die Zahlen bedeuten Barometerstände,
bei 760 mm Meereshöhe.

Witterungszustand und Temperatur °C
Die Zahlen bedeuten Temperaturgrade,
Kältegrade sind durch - kenntlich.



- Witterungszustand
- in Niederschlag
- Stürmisch
- Stark
- frisch
- schwach
- windstill
- wolkenlos
- 1/4 bedeckt
- 1/2 bedeckt
- 3/4 bedeckt
- bedeckt
- Regen
- Schnee
- Nebel
- Thau
- Schneeflocken
- Schneewirbel
- Gegel

Für den Neubau a) eines Krankenhauses, b) eines Wohngebäudes für Pfleger in der Agt. Landeshauptstadt **Großschweidnitz** bei Eobau sollen

zu a): 1. die Erd- und Maurerarbeiten (90 Pf.),
2. " " " " " " (1,40 Pf.),
3. " " " " " " (10 Pf.),
4. " " " " " " (20 Pf.),
zu b): 1. " " " " " " (70 Pf.),
2. " " " " " " (10 Pf.) ausgeschrieben werden.

Bewerber können Preisverbietungen hierzu, soweit der Vorrat reicht, zu den in Klammern beigefügten Selbstkostenpreisen, bei der Bauleitung der Königl. Landesbauh. Großschweidnitz, wobei auch die Ausführungszeichnungen und Bedingungen ausliegen, entnehmen.

Die Preisverbietungen sind mit Preisen versehen und unterschrieben mit entsprechender Aufschrift bis zum 4. Juni 1910 vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Bauleitung in **Dresden-N.**, Königsufer 2. II. postfrei einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Bewerber, welche den Zuschlag nicht erhalten, werden benachrichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 12. Mai 1910. 3286

Die Bauleitung im Königl. Ministerium des Innern.

Bekanntmachung.

Das Dienstmädchen Selma Hedwig Lindner, geb. 17. 7. 1884 in Dresden, entzieht sich der Unterhaltspflicht für ihr uneheliches Kind. Um Mitteilung des jetzigen Aufenthalts der p. Lindner wird ersucht.

Wossendorf (Bez. Dresden), den 10. Mai 1910. 3287

Der Gemeindevorstand.

Ferienkolonien.

Bei der Übersicht über das für unsere Kinderaussendungen verfügbare Geld hat sich wiederum ergeben, daß wir von den 1532 in unseren Listen vorgemerkten Kindern, von denen 1307 ärztlicherseits als ganz dringend erholungsbedürftig bezeichnet worden sind, überhaupt nur 966 berücksichtigen können.

Deshalb ergeht an alle Kinderfreunde, insonderheit an die, die sich jetzt selbst der Erholung und Gesundheit in der Ferne hingeben wollen, die ebenso **dringende wie herzliche Bitte**, unserer armen, bedürftigen Dresdner Schulkinder mit einem Scherlein zu gedenken.

Gütige Spenden nehmen der unterzeichnete Vorsitzende, die Geschäftsstelle **Jüdenhof I, II.**, und die bekannten Sammelstellen jederzeit gern entgegen.

Der Ferienkolonie-Ausschuss des Gemeinnützigen Vereins.
Dr. Gmeiner, Lätlichestr. 30. 3279

Gehe & Co., Aktiengesellschaft in Dresden.

Bekanntmachung

betreffend

die Ausübung des Bezugsrechtes auf nom. Mark 500 000.— neue Aktien.

Die am 30. April 1910 abgehaltene ordentliche Generalversammlung der **Gehe & Co., Aktiengesellschaft in Dresden** hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Mark 2 000 000.— auf Mark 2 500 000.— durch Ausgabe von 500 Stück auf den Inhaber lautenden neuen Aktien über je nominal Mark 1000.— zu erhöhen.

Die neuen Aktien haben mit den bisherigen Aktien gleiche Rechte und erhalten für das Geschäftsjahr 1910 die volle Dividende.

Die beschlossene und durchgeführte Erhöhung des Aktienkapitals ist am 10. Mai 1910 in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts Dresden eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung an die **Dresdner Bank in Dresden** fest begeben worden mit der Maßgabe, daß sie von dieser zum Kurse von 200% zuzüglich 4% Stückzinsen seit dem 1. Januar 1910 den Besitzern der alten Aktien zum Bezuge anzubieten sind.

Demgemäß fordern wir die Besitzer der alten Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Auf je nominal Mark 4000.— alte Aktien kann eine neue Aktie über je nominal Mark 1000.— bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes

vom 13. bis 28. Mai d. J. einschliesslich

an den Wochentagen während der üblichen Geschäftsstunden bei der **Dresdner Bank in Dresden, Berlin, Leipzig und Mannheim**

auszuüben. Zu diesem Zwecke sind die alten Aktien ohne Dividendenscheinbogen mit einem Anmeldebuch, wozu Formulare bei den Bezugsstellen erhältlich sind, zur Abkempfung einzureichen. Die alten Aktien werden abgestempelt und hierauf sofort zurückgegeben.

3. Der Bezugspreis von 200% ist mit Mark 2000.— für jede neue Aktie von nominal Mark 1000.— zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1910 bis zum Bezugsstage zugleich mit der Einreichung der alten Aktien bar zu bezahlen. Den Schluscheinsteampel trägt der beziehende Aktionär. Die Aushändigung der neuen Aktien erfolgt Zug um Zug.

Dresden, den 11. Mai 1910. 3280

Gehe & Co., Aktiengesellschaft. Dresdner Bank.

Sonnabend den 14. Mai a. c.

werden die Bureaus und Kassen der hiesigen

Banken und Bankgeschäfte

um **1 Uhr** geschlossen.

Der Vorstand der Börse zu Dresden.

Unter dem Ehrenpräsidium Sr. Ex. des Herrn Staatsministers Graf Wichthum von Gährde

Ausstellung für Haus und Herd, Schule

und Erziehung, sowie Erzeugnisse Landstummelnder des Verbandes Dresden des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Fechtchule“ vom 2. bis 17. Mai

in sämtlichen Räumen des Städtischen Ausstellungs-Palastes zu Dresden. 18 Gruppen, Erzeugnisse der Hand- und Volkswirtschaft sowie Volksernährung. Hochinteressant und lehrreich.

Öffnet von vormittags 9 Uhr an. Heute und folgende Tage Eintrittspreis 50 Pf., Billetsteuer 5 Pf. für Ausstellung. Konzert von 4—10 Uhr im Park (bei ungünst. Witterung im Saal). Kinder 30 Pf. Kinder mit kostenlosem Passierschein haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. Vorzugskarten für Mitglieder der Sächs. Fechtchule in den bekannten Verkaufsstellen. An vielen Ständen Gratis-Kostproben.

Morgen Konzert ab 4 Uhr von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Direktion des Obermusikleiters Hrn. Schröder.

Krankenunterstützungsverein sächsischer Staatsbeamten a. G. in Dresden.

Einladung

an die Herren Mitgliedervertreter zur **Hauptversammlung**

Sonntag, den 22. Mai 1910, vormittags 10 Uhr, in Dresden, im Saale des Restaurants „Kronprinz Rudolph“, Schreiberstraße 12 I., mit nachfolgender Tagesordnung.

Der Gesamtvorstand. Emil Seibig, Vorsitzender.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes für 1909.
2. Vortrag der Jahresrechnung für 1909.
3. Bericht der Kassen- und Rechnungsprüfer.
4. Richtigsprechung der Jahresrechnung.
5. Beschlusfassung über aus Mitgliederverteiler rechtzeitig eingegangene 9 Anträge: betreffend die Ermäßigung der Eintrittsgelder, Erhöhung und Erweiterung der Leistungen, Einführung einer Kinderversicherung, Organisationsausbau, Änderung der Bestimmungen § 6 Absatz 1 a der Satzung und Gewährung von Auslagenvergütungen an die Mitgliedervertreter zur Hauptversammlung.
6. Anträge, soweit über solche nach § 21 Absatz 3 der Satzung Beschluß gefaßt werden kann.
7. Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
8. Neuwahl von 3 Kassen- und Rechnungsprüfern.

Dresdner Bruchheilanstalt.

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage halte ich in **Dresden-Werderstr. 5 keine** Sprechstunden ab. Meine Privatklinik in Riebersdörfer bleibt geöffnet.

Dr. med. Max Lähr.

Gelle Fabrikräume

ca. 400 qm in I. und 700 qm in II. und III. Etage
Dresden, **Blasewitzer Straße 23**,
per sofort oder später zu vermieten.
Räheres zu erfahren bei **Paul Süss, Kfz.-Gef., Mügeln**, Bez. Dresden. 3200

Scola's Antacipan

Bestes Weizenschrot. Nennbedeutlich für Magen- und Darmleiden, Rekonvaleszenten und Blutarme.

- Prämiiert
- Silb. Medaille Paris 1907
 - Ehrenkreuz Wien 1908 (Ehrenpreis der Ausstellungsbirection)
 - Goldene Medaille Wien 1908
 - Ehrenkreuz Berlin 1908
 - Goldene Medaille Berlin 1908
 - Silb. Medaille Wiesbaden 1908
 - Grand Prix Paris 1908
 - Goldene Medaille Paris 1908
- Prämiiert in Abtheilung blutetischer Präparate. Ärztlich empfohlen! Nur allein zu haben bei: **Robert Hiller**, Feinbäckerei, Dresden-N., Weberstraße 19. Fernsprecher Nr. 6316. 3280

Wegen Einleitung von 30 Pf. erhält jeder eine Probe köstlichster **Ahr-, Rhein- od. Moselwein** nach Bestellung. Kein Risiko, da wir ausschließlich ohne weiteres untrüben zurücknehmen. 18 Wochen eigene Weinberge. Gebr. Roth auf Weingut Wughel, Ahrweiler. 2478



Stearinkerzen, Salon-Nachtlichte Bündhölzer

empfehlen **Hermann Koch** Dresden, Altmarkt 5. 1453



Schloß, Park pp.

nächst Kreisstadt v. Sachsen sofort zu vermieten. Exp. d. Bl. 643. 2961

Tageskalender.

Sonnabend, 14. Mai.
Königl. Opernhaus. (Altstadt.)
Götterdämmerung. Dritter Tag der Trilogie: **Der Ring der Nibelungen.** Von Richard Wagner. Anfang 8 Uhr.
Sonntag: Auf Allerhöchsten Befehl: **Eugen Onegin.** Oper in drei Akten. Musik von P. Tschaikowski. Anfang 7 Uhr.
Königl. Schauspielhaus. (Neustadt.)
Weß dem, der läßt! Lustspiel in fünf Aufzügen von F. Grillparzer. Anfang 7/8 Uhr.
Sonntag: **Das Konzert.** Lustspiel in drei Akten von F. Schiller. Anfang 7/8 Uhr.

Residenztheater.

Sigunette. Operette. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, nachm. 1/4 Uhr, ermäßigte Preise: **Die Förster-Christi.** Abends 8 Uhr: **Sigunette.**

Billet-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf die gleiche und telefonische Bestellung) beim **Invalidentausch**, Seestraße 5 (Telephon 9292).

Centraltheater.

Der Feldherrnhügel. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, nachm. 1/4 Uhr, ermäßigte Preise: **Scherlock Holmes.** Abends 8 Uhr: **Der Feldherrnhügel.**

Victoriasalon.

Variéevorstellung. Anf. 8 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Arthur Droschke in Plauen; Hrn. Richard Jenfer in Leipzig; Hrn. Willing's m. d. h. in: Hrn. Bruno Pfäfer in Kloppe-Königswald. — Ein Mädchen: Hrn. Bürgermeisters, Oscar Eckardt in Plauen; Hrn. Rechtsanw. Dr. jur. Alfred Schotte in Röttha b. Leipzig.
Verstorb: Hr. Arthur Schmidt in Annaberg mit Fr. Trude Liebold in Plauen i. V.; Hr. Bürgermeisters Albert Klemm mit Fr. Charlotte Kieberg in Plauen i. V.
Vermählt: Hr. Leopold Köhne mit Fr. Doris Reimer in Hannover; Hr. Willi Schneider in Leipzig mit Fr. Johanna Schöblich in Plauen i. V.; Hr. Diplomingenieur Karl Seibel mit Fr. Agnes Schmidt auf Rittergut Berda i. V.
Verstorben: Frau Antonie Kulo geb. Reiß (80 J.) in Dresden; Hr. Finanzministerialsekretär a. D. Robert Hauff (72 J.) in Dresden; Frau Emma Emma Wende geb. Gerhold (84 J.) in Dresden-Lößnitz; Hr. Ernst Koch, penf. Ober-Schaffner (75 J.) in Dresden; Hr. Studienrat Prof. Dr. Alfred Wastus (78 J.) in Ddd in; Frau Marie Auguste verw. Vinfert geb. Wötcher (76 J.) in Leipzig; Hr. Johann Hedwig Schmidt, Schanowitz (81 J.) in Chemnitz; Frau Clara Köffe geb. Zimmer in Gausch; Hr. Robert Weis, Direktor der Deutschen Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Soudermann u. Eter (70 J.) in Chemnitz.

Ausland.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Aus der Kommission der Duma für die Finnlandvorlage.
(W. L. B.)

St. Petersburg, 12. Mai. In der heutigen Sitzung der Kommission der Duma für die Finnlandvorlage verließen die Kadetten und die Sozialdemokraten den Saal, um dagegen zu protestieren, daß die Mehrheit alle Anträge einfach durch Abstimmung entscheiden wollte.

Neue Bestimmungen für die französischen Gerichtliquidatoren.

Paris, 13. Mai. Infolge einer durch den Duz-Kandal veranlaßten Aufforderung des Justizministers haben die Präsidenten der Appellgerichte und die Oberstaatsanwälte neue Bestimmungen für die Gerichtliquidatoren ausgearbeitet, die vermehrte Bürgschaften für die beruflichen und moralischen Eigenschaften der Liquidatoren bieten. Außerdem soll der Korporation der Liquidatoren gesetzlich eine gemeinsame Verantwortlichkeit auferlegt werden.

Aus der Türkei.

Flottenfahrt nach dem Archipel.

Konstantinopel, 12. Mai. Wie die Blätter melden, unternimmt die türkische Flotte eine Fahrt nach dem Archipel.

Die Kämpfe in Albanien.

Saloniki, 12. Mai. Der Kriegminister, der in Situlja eingetroffen ist, hat das Generalkommando über die Truppen in Albanien übernommen. In der Umgebung von Karaxeria fand ein Kampf mit einer bulgarischen Bande statt.

Konstantinopel, 12. Mai.

Da die orthodoxen Albanesen von Himara, Bitolje Janina, trotz Entsendung von Militär auf Grund alter Privilegien die Steuerzahlung verweigern, wird ein Torpedoboot abgeschickt, um ihre Dörfer gegebenenfalls zu bombardieren.

Zur Kretafrage.

Konstantinopel, 12. Mai. Der Ministerrat beriet über die gestrige Note der Schuttmächte und beschloß sicheres Vernehmen nach von den betreffenden Vorgesetzten Aufforderung zu verlangen, was sie unter dem status quo verstehen, ob auch die Eidesleistung auf den Namen des Königs der Hellenen darin einbezogen sei. Dies könnte die Pforte keineswegs annehmen.

Japan und Korea.

(W. L. B.)

New York, 12. Mai. Eine Depesche aus Peking an den „New York Herald“ besagt, daß alle russischen Konsulin in Korea sich nach Seoul begeben, um eine Besprechung bezüglich der bevorstehenden Annetierung Koreas durch Japan abzuhalten. Dem Vernehmen nach ist die Konferenz durch die Forderung aus St. Petersburg veranlaßt worden, einen eingehenden Bericht einzuschicken über die im ganzen Lande herrschenden Verhältnisse, die allgemeine Lage daselbst und besonders über die Möglichkeit eines erneuten Aufstandes infolge der Annetierung.

Zur Besetzung des Londoner Votschasterpostens der Vereinigten Staaten von Amerika.

(W. L. B.)

Washington, 12. Mai. Wie verlautet, hat Präsident Taft dem ehemaligen Vizepräsidenten Fairbanks den Votschasterposten in London angeboten.

Stapellauf des größten Dreadnoughts der Vereinigten Staaten von Amerika.

(W. L. B.)

New York, 12. Mai. Auf der Regierungswerft in Brooklyn erfolgte in Gegenwart des Präsidenten Taft und einer glänzenden Festversammlung der Stapellauf des größten amerikanischen Dreadnoughts, des 21000 t-Schlachtschiffs „Florida“. Brooklyn prangte im Flaggenschmuck. Die Taufe wurde von Frau Elizabeth Fleming aus Jacksonville, Florida, vollzogen. Abends fand in Brooklyn ein Bankett statt, auf dem Präsident Taft und Marineminister Meyer Ansprachen hielten.

Kleine politische Nachrichten.

Lissabon, 12. Mai. Meldungen aus London zufolge sollen Camatos auf portugiesischem Gebiete einen Deutschen ermordet haben. — Paris, 13. Mai. Der Ausschuss des Nationalverbandes der Beamten beschloß, daß in das vom Parlament zu beratende Beamtenratut ein Artikel aufgenommen werde, nach dem sämtlichen Beamten ein wöchentliches Ruhetage zugesichert werden soll. — Paris, 13. Mai. In Kazerbeg bei Oran wurde der spanische Kolonist Sanchez und drei seiner Angehörigen von Eingeborenen ermordet. — Paris, 13. Mai. Aus Colomb Behar wird gemeldet, daß eine Abteilung Spahis bei Lagard an der Grenze des Takleit-Gebietes mit einer Bande Wüstenräuber ein Schermüßel zu bestehen hatte. Diese wurden mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft. Der Vortragslauf des Doktorbiploms, das gestern Theodore Roosevelt nach seiner in der Berliner Universität gehaltenen Rede durch den Rektor der reichshauptstädtischen Universität, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Erich Schmidt überreicht wurde, ist ins Deutsche übersetzt, folgender: „Theodore Roosevelt, der von Ahnen abtammend, die an der Mündung des Rheins saßen, auf amerikanischen und deutschen Schulen so gebildet, ein ausgezeichneter Schüler der Harvard-Universität wurde, der die Landschaft und die Fauna seiner Heimat wissenschaftlich genau und künstlerisch schön schilderte, der als patriotischer Bürger und unbestochener Richter die Einrichtungen, Sitten und Helden seiner Nation mit geschichtlichem Sinn und praktischem Blick erfaßte und vortrefflich darstellte, dem „rauhem Reiter“, der tapfer gegen die äußeren Feinde, tapferer gegen die inneren Ausbeuter zu Felde zog, dem unparteiischen,

unbeugsamen, wahrheits- und darum wissenschaftsliebenden Kanne, dem Beförderer des Gelehrtenaustausches, dem innerhalb und außerhalb seines Vaterlandes höchstgeschätzten ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten verleiht die Philosophische Fakultät der Universität Berlin die Doktorwürde h. c.“

Die Mailänder Sternwarte teilt mit, daß der Astronom Isidor Varoni die Länge des Schweifs des Halleyschen Kometen auf 20 Grad = 40 Rombdiameter berechnet habe. Wenn diese Rechnung richtig ist, wird der Schwanz des Kometen die Erde passieren.

Die diesjährige Ramey-Preisstiftung der Universität Straßburg wurde nicht ganz ausgeteilt. Den halben Preis im Betrage von 1200 M. erhielt der dirigierende Arzt der Straßburger Säuglingsheilstätte Dr. Würz für seine Behandlung der Frage: „Was haben die staatlichen und kommunalen Behörden sowie die Vereine in den deutschen Ländern zur Verminderung der Säuglingssterblichkeit in neuerer Zeit getan?“

Der bekannte Frauenarzt Dr. Kensinga, der durch seine hygienischen Schriften viele Anhänger gewonnen hatte, in der Wissenschaft aber auch zahlreiche Gegner besaß, ist, wie aus Flensburg gemeldet wird, dort im Alter von 74 Jahren gestorben.

Aus London berichtet man: Der Astronom und Physiker Sir William Huggins ist gestorben. Huggins war 1824 in London geboren worden. 1855 errichtete er sich ein eigenes Observatorium, beobachtete zuerst Doppelsterne und Planeten, und begann 1862, die Spektralanalyse zur Erforschung der Himmelskörper anzuwenden. Er untersuchte dann die Spektren von Kometen und benutzte die Spektralbeobachtung zur Bestimmung der Eigenbewegung von Fixsternen.

Literatur. Im Erlanger Stadttheater hat am vergangenen Dienstag das Schauspiel „Farmer Jesse“ des Münchner Redakteurs Christ. Sammerer bei seiner Uraufführung eine sehr freundliche Aufnahme gefunden.

Otto Julius Bierbaum hat, so wird berichtet, kurz vor seinem Tode noch eine Dichtung für die Bühne zum Abschluß gebracht. Es ist ein Stück mit dem Titel „Fortuna“, Abenteuer in fünf Akten, das er zusammen mit dem hiesigen Schriftsteller Franz Königsbrun-Schaup gearbeitet hat. Das Stück soll noch in diesem Jahre zur Aufführung kommen.

Der russische Dichter Maxim Gorki, der augenblicklich bei seinem Sohne in Südfrankreich weilt, hat ein neues Bühnenstück vollendet, dessen Name noch nicht feststeht. Gorki bezeichnet sein Werk, das in etwa vier Bänden in den Händen des Berliner Verlags russischer Autoren sein wird, als ein „Heldenstück“. Ferner arbeitet Gorki an einem neuen Roman, der die Fortsetzung der seinerzeit angefangenen Erzählung: „Die Chronik des Städtchens Ontow“ bilden wird.

Die Neuordnung des Weimarer Goethehauses, die infolge der Überfüllung der Goetheschen Wohnräume nötig geworden war und für diese jetzt zu einer Art Abschluß gekommen ist, soll nunmehr auf die naturwissenschaftlichen Sammlungen Goethes ausgebeugt werden. Die mühevollen Aufstellung und Bearbeitung dieses vielseitigen Besizes ist erst für die mineralogische Abteilung in Angriff genommen. Diese wird, wie zu Goethes Zeiten, in dem Gartenpavillon ihr Heim finden. Der Pavillon, unmittelbar an der Frauentorstraße, kam 1817 bei dem Ankauf des Treutenschen Nachbargrundstücks in Goethes Besitz, und hier ordnete sein Diener Stadelmann unter der Leitung Augusts v. Goethe im Beginn der zwanziger Jahre die Steinammlung.

In der Akademie in Paris fand gestern die feierliche Aufnahme des „neuen Außerirdischen“ Eugène Brieux statt, der an Stelle Halévy's gewählt worden ist.

Widende Kunst. Aus Darmstadt wird berichtet: In Olbrichsau auf der Marthahöhe wurde gestern nachmittag die Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes eröffnet. Die Feier trug in Rücksicht auf die Trauer des Großherzoglichen Hofes einen schlichten Charakter. Der Großherzog hatte vorher einen Rundgang durch die Ausstellung unternommen. Nach seiner Wegfahrt erklärte Geh. Rat Roemhild im Namen des Großherzogs die Ausstellung für eröffnet. Die reiche Fülle der Kunst in Malerei und Plastik bietet ein überaus feines Bild der im Deutschen Künstlerbunde vereinigten Kunststrebenden. Die besten Namen sind vertreten: Banzer, Kalkreuth, Ludwig v. Hofmann, Klinger, Liebermann, Münzer, Thoma, Bollmann, Gaul, Gosen, Gahn, Trübner u. a.

In Hildesheim findet zu Pfingsten der 16. Verbandstag der ehemaligen Studierenden an deutschen Kunstgewerbeschulen statt. Der Verband beschäftigt, dem deutschen Werkbund beigetreten. Auch soll ein Fonds geschaffen werden, um den jeweiligen Siegern der Gesamtwettbewerbe Reisependien als Preise zu gewähren. Eine größere Verbandsausstellung soll bei dieser Gelegenheit einen Überblick über die verschiedenen Kunstströmungen der 17 dem Verband angeschlossenen Vereine und Schulen geben. Von Anfang Mai an bis in den Juli wird im Lichthof des Kunstgewerbemuseums in Berlin die bedeutendste Sammlung von künstlerischer Photographien aller Länder, die Sammlung des Ingenieurs Ernst Juhl in Hamburg, des bekannten Förderers der Amateurphotographie, ausgestellt werden.

Ein Verband deutscher Kunstvereine mit München als Vorort hat sich, wie der „Cicerone“ (Berlag von Klinkhardt u. Biermann in Leipzig) berichtet, kürzlich gebildet. Zweck des Verbandes ist in erster Linie die korporative Vertretung der gemeinsamen Interessen der deutschen Kunstvereine, insbesondere Propaganda für die Bestrebungen der Kunstvereine in größerem Maßstab, Festlegung einheitlicher Ausstellungsbestimmungen, Pflege der Beziehungen zu den staatlichen und städtischen Behörden, sowie den größeren Künstlervereinigungen, Veranstaltung hervorragender Wanderausstellungen, Herausgabe einer Statistik über das Wirken der deutschen Kunstvereine u. d. Dem Verband gehören als Gründungsmitglieder an: die Kunstvereine in Barmen,

Dresden, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Stuttgart und Wiesbaden.

Aus Berlin wird gemeldet: Das Kaiser Friedrich-Museum bereitet jetzt, dem „Cicerone“ (Berlag von Klinkhardt u. Biermann in Leipzig) zufolge, eine Art Vode-Ausstellung vor, nämlich eine Zusammenstellung der Schenkungen von europäischen und amerikanischen Kunsthandlern an Wilhelm Vode, den Generaldirektor der Berliner Museen. Die Stiftung, von der in der Flora-Debatte des preussischen Abgeordnetenhauses bereits die Rede war, umfaßt etwa ein Duzend Gemälde und Skulpturen und wurde Vode aus Anlaß des Leonardo-Streitens zugewiesen.

Aus Paris berichtet man: Die irdischen Überreste von Puvis de Chavanne sollen in das Pantheon überführt werden. Zu diesem Zweck hat Charles Morrice die bedeutendsten Künstler Frankreichs aufgeboten, die einmütig diesen Plan unterstützen.

In der „Società colombaria“ zu Florenz befindet sich eine Gesichtsmaske von großartigem Ausdruck: ein mächtiges Haupt mit geschlossenen Augen und zusammengedrückten Lippen. Die breite Stirn, die starken, noch nicht verfallenen Knochen, der energische Mund sprechen noch in der Ruhe von einem eisernen Willen und doch liegt über dem ganzen Antlitz noch mehr als Wille und Willenskraft: ein feierliches Wissen, das Wissen um das Geheimnis des Todes. Das ist die Totenmaske Lorenzos des Mediceers, Lorenzos des Prächtigen. Es gab bisher von ihr nur eine fast ganz unbekanntes färgliche Abbildung in einer ausländischen Publikation über Florentinische Bilden; nunmehr findet sich aber eine ausgezeichnete Aufnahme in der soeben bei Heitz u. Wändel (Straßburg i. E.) erschienenen kunstgeschichtlichen Arbeit Trifon Trapessnikoff's „Die Porträtdarstellungen der Mediceer“. Diese Arbeit beschäftigt sich hauptsächlich mit der Totenmaske Lorenzos und bringt den Nachweis, daß auf sie die bekanntesten und bedeutendsten Darstellungen des großen Fürsten zurückzuführen sind. So geht der berühmte Terracottakopf von Oxford direkt und die bekannteste Darstellung Lorenzos, die Medaille im Vargello, indirekt auf diese Maske zurück. Ebenso ist die bemalte Stuhlsitze des Berliner Kaiser-Friedrich-Museums von der Totenmaske abhängig. Trapessnikoff's Arbeit bringt neben dieser Abbildung auch die bisher noch unpublizierten Bilder der in der neuen Skulptur von San Lorenzo befindlichen Schädel Lorenzos und seines jüngeren Bruders Giuliano.

Musik. Wie aus Graz berichtet wird, kamen am dortigen Stadttheater zwei Ballette, „Liebestraße“ von Hans v. Zois und „Eine Wallfängerin“ von Richard Klotz, zur Aufführung. Ganz besonders sprach das Zoische Werk, das heitere phantastische Nachtgeschehen an der Riviera entrollt, mit seiner reizvollen Melodik, seinen prächtigen Rhythmen und seiner prägnanten Instrumentation an. Zois, der sich mit feinsinnigen Liedern und erfolgreich aufgeführten Bühnenwerken (Columbine, Venetianer, Erlkönig) einen guten Namen gemacht hat, wurde ein doppelmal vor die Kampe gerufen.

Theater. Aus Lübeck meldet man: Die Tagung des Deutschen Bühnenvereins begann gestern unter starker Beteiligung der deutschen Bühnenleiter mit einer geheimen Sitzung. Heute findet eine öffentliche Sitzung statt; am Abend gibt der Senat zu Ehren der Gäste ein Festmahl.

In München soll die Gründung einer Volksooper unter Leitung des Impresario R. Burg und des ehemaligen Hofopernsängers Oberkettler gesichert sein.

Vortragsabend. Die englischen Vorträge über das Zeitalter der Königin Viktoria in der Aula der Königl. Technischen Hochschule fanden gestern ihren Abschluß mit einer Würdigung Robert Brownings durch den zweiten der Redner, die für dieses Mal von der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie gewonnen worden waren. In deutschen Landen Verstandni für Browning zu erwecken, ist schwer, und darum gehört die Aufgabe, die sich Hr. J. B. Stoughton Holborn, M. A., gestern stellte, nicht zu den dankbarsten. Wie anders wirkt doch Alfred Tennyson auf uns ein! Schon die Tatsache ist bezeichnend, daß Freiligrath eine große Zahl von Dichtungen Tennysons ins Deutsche übertragen hat, von Browning dagegen nur ein kleines Gedicht, und Browning näher zu breit getretenen Ausführungen schilderte Hr. Holborn den Optimismus Brownings und wies die Vorwürfe zurück, die immer gegen den Dichter erhoben werden: er sei unverständlich und es fehle seinen Versen die Musik. Kräftig wurde der dramatische Charakter von Brownings Poesie betont. Wieder, wie in den früheren Vorträgen, verband Hr. Holborn mit der literarischen Beurteilung die Rezitation einzelner Gedichte. Er wußte auch mit Geschick durch kurze Vorbemerkungen seine Hörer für die Kunstwerke empfänglich zu stimmen. Im ganzen gelang der Versuch, und Browning näher zu bringen, trotzdem laum. Daß von den äußeren Lebensverhältnissen des Dichters gar nichts erwähnt wurde, dürften viele der Anwesenden vermisst haben, eine gewisse Berechtigung lag aber dazu vor, weil Brownings Persönlichkeit hinter dem, was er zu sagen hat, völlig verschwindet. Am Ende der Veranstaltung konnte man sich noch an einer stattlichen Reihe meist wohlgehaltener Lichtbilder erfreuen, durch die manche Eindrücke der früheren Vorträge des Hrn. Holborn, z. B. über Turner, die Präraffaeliten, vertieft wurden.

Der Verein Deutscher Laryngologen tagt gegenwärtig im Künstlerhause zu Dresden. Die Verhandlungen wurden mit einer Vorstandssitzung im Johannstädter Krankenhaus und mit einem Begrüßungsabend auf dem Belvedere eingeleitet. Auf der Tagesordnung standen eine Anzahl fachwissenschaftlicher Vorträge, welche für die Öffentlichkeit weniger Interesse haben. Der Laryngologenkongress aus der Bernhard Franke-Stiftung wurde einstimmig Hrn. Prof. Kilian in Freiburg i. B. zuerkannt. Der nächste Laryngologentag soll 1911 zu Pfingsten in Frankfurt a. M. stattfinden.

Internationale Hygieneausstellung Dresden 1911. Das Wettbewerbsausschreiben zur Erlangung eines künstlerischen Ausstellungspalastes hat ein überraschend günstiges Ergebnis erzielt. Es sind nicht weniger als 552 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht wird in der Pfingstwoche tagen. Klöppeln werden die Entwürfe zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden.

Im Berliner Tonkünstlerverein kamen unlängst eine Reihe von Kompositionen des hiesigen Pianisten und Komponisten Otto Liebich, Hochschullehrers am Königl. Konservatorium, zur Aufführung. Während Hr. Konzertführer Paul Ledtke lieber Otto Liebichs sang, spielte dieser selber eine Auswahl aus seinen im Verlag von E. A. Klemm neuerschienenen Klavierstücke, "Blümenmärchen", "Aus dem süßen Tal", "Auf der Jugend Pfad", auf die vor einiger Zeit an dieser Stelle empfehlend hingewiesen wurde.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Residenztheater scheint Behärs, "Ligeunerliebe" denselben Anklang wie die "Lustige Witwe" zu finden, denn sie erzielt noch immer volle Häuser. Die leichtfüßigen Weisen verschlehen ihren Eindruck auf die Zuhörer nicht und rufen starken Beifall hervor. Am Sonntag nachmittag wird die Operette "Die Förster-Christl", am Montag nachmittag die Operette "Die Fledermaus" bei ermäßigten Preisen aufgeführt.

Im Centraltheater finden morgen, Sonnabend, und am Sonntag, den 15. d. M. (1. Pfingstfeiertag), abends die letzten Gastspiele der Neuen Wiener Bühne mit "Feldherrnhügel" statt. Montag, den 16. d. M. (2. Pfingstfeiertag), abends 8 Uhr geht "In Vertretung", Schwank in drei Akten von Heinz Gordon, in Szene. An beiden Feiertagen nachmittags 4 Uhr wird bei ermäßigten Preisen "Sherlock Holmes" von A. Boyenhard gegeben.

Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. — Werke von Robert Schumann (n. b. 1810). — 1. Fuge über B-A-C-H, Werk 60, Nr. 2 für Orgel. 2. Kyrie und Gloria aus der Messe sacra in C-moll, Werk 147 (Nr. 10 der nachgelassenen Werke) für Chor, Orchester und Orgel. 3. Offertorium aus der Messe sacra für Mezzosopran, Violoncello und Orgel. 4. Sanctus und Benedictus aus demselben Werke für Chor, Soli, Orchester und Orgel. — Ritornelle: Der Kreuzchor. Soli: Frä. Marie Alberti, Konzertfängerin (Mezzosopran), Hr. Rudolf Schmalnauer, Königl. Hofopernfänger (Bass), Hr. Kammermusikus Johannes Smith (Violoncello). Orgel: Hr. Alfred Sittard. Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins. Leitung: Hr. Otto Richter, Königl. Musikdirektor.

Motette in der Frauenkirche zu Dresden, morgen nachmittag 4 Uhr. 1. Erster und zweiter Satz aus dem Orgelkonzert "Pfingsten" von Carl August Fischer. 2. "Dir jauchet froh die Christenheit", Chor von Ernst Friedrich Richter. 3. "Mein gläubiges Herze frohlocke", Arie für Sopran, Violoncello und Orgel von Johann Sebastian Bach. 4. Vorspiel und Gemeindebegleitung: (Mel.: Nun danket alle Gott...) Dem wird das Heilig Licht... 156.5. 5. "Lamento" für Violoncello und Orgel von Gabriel Marie. 6. "Auf, auf zu Gottes Lob!" Nr. 12 aus den "Geistlichen Liedern" für Sopran und Orgel von Johann Wolfgang Franz. 7. "Komm, heiliger Geist", Choralmotette für fünfstimmigen Chor von Albert Beder. Dazu Cantus firmus im Tenor: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend! 8. Gemeindebegleitung. Solisten: Frau Elsa Müller-Krugar, Konzertfängerin und Gesangsleiterin hier; Hr. Rudolf Kratina, Violoncello; Orgel: Hr. Organist Alfred Gottlinger; Leitung: Hr. Paul Schöne, Kantor an der Frauenkirche.

Bücher- und Zeitschriftenschau.

Von der "Deutschen Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts" von Prof. Dr. Friedrich Kummer, die bereits in zweiter Auflage vorliegt, wird jetzt von Mr. Lopin in Blois eine Übersetzung ins Französische vorbereitet; ein Beweis für die Verbreitung des Wertes und seiner Anerkennung auch im Ausland.

Nummer 3488 der bei J. J. Weber, Leipzig, erscheinenden illustrierten Zeitung (Preis vierteljährlich 8 M., das Einzelheft 1 M.) bringt wiederum eine reiche Fülle von Beiträgen, namentlich künstlerischer und aktueller Art, dazu eine Anzahl vorzüglicher großer Reproduktionen von Bildern wie Prof. Hans W. Schmidts: "Eoberte Fahnen bei Hohenfriedberg", Cyrus Cumos "Belustigungen auf einem Ozeandampfer" und H. Bahnbors "Schloß Pyrmont". Ganz besonderes Interesse werden die in seiner Tönung wiedergegebenen 12 neuen Bilder aus dem Pariser Salon erregen. Von der großen Berliner Ausstellung ist der Achilles der Korfu von Prof. Gdh abgebildet und von der Darmstädter Ausstellung die Jury des Deutschen Künstlerbundes. Theaterfreunde werden die charakteristischen Rollenbilder von Ludwig Barnay zu seinem 50. Künstlerjubiläum festeln. Aus der großen Zahl aktueller Bilder haben wir heraus: Se. Majestät der Deutsche Kaiser in Rey, Björnson auf dem Totenbett und der Zeichnung in Kopenhagen, der verstorbenen Gustav W. Lietgens u. a. Sportfreunden werden besonders die Bilder vom 1. Mändner Oktoberfest vor 100 Jahren willkommen sein, Naturfreunden die Bilder vom Ebenwald bei Weisheim, der Damenwelt aber die neuen, auch bunt ausgeführten Reise- und Sommerkollektionen. Der Roman von Felix Gähnel und verschiedene Erzählungen sorgen für guten Unterhaltungsspaß.

Vom Landtage.

Dresden, 13. Mai. Gestern abend 1/2 7 Uhr hielt die Erste Kammer ihre 43. öffentliche Sitzung ab. Zunächst wurden die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens mitgeteilt. Danach ist eine Einigung erzielt worden über folgende Vorlagen: 1. Königl. Dekret Nr. 13, den Entwurf eines Ge-

etzes über die Anstellung der Kabinetssekretärinnen, der Hof- und Haushaltungsdirektorinnen sowie der Fachsekretärinnen an den Hofstellen betreffend. Die Zweite Kammer ist hier bezüglich der Übernahme der Pensionen der Beamten der Ersten Kammer beizutreten. Die Regierung hat zweifach, zweifach Entlassung der Beamten Gemeinden im Etat nach 10000 M. einzuweisen. 2. Königl. Dekret Nr. 18, Entwurf eines Gesetzes über die Feuerversicherung bei privaten Versicherungsunternehmen. Hier ist die Erste Kammer hinsichtlich der Differenz in § 7 den Beschlüssen der Zweiten Kammer beizutreten. 3. Königl. Dekret Nr. 11, Abänderungen der Berggesetzgebung enthaltend. 4. Königl. Dekret Nr. 14, Entwurf eines Gesetzes über das höhere Mädchenbildungswesen. Hier ist die Frage, ob eine Lehrerin Leiterin der im Gesetz genannten Schulen sein kann oder nicht, durch Beitritt der Zweiten Kammer zu den Beschlüssen der Ersten Kammer im vorerwähnten Sinne entschieden worden. Weiter ist eine Einigung herbeigeführt worden: über die Anträge Opitz und Gen. und Hellner und Gen., die Reform der inneren Verwaltung betreffend durch Beitritt der Zweiten zu den Beschlüssen der Ersten Kammer, ferner über den Antrag Brodau und Gen., die Ruhe an Sonn- und Feiertagen und die geschlossenen Reiten betreffend; auch hier ist Beitritt seitens der Zweiten Kammer erfolgt. Schließlich ist eine Einigung erfolgt hinsichtlich der Petition einiger separierter evangelisch-lutherischer Gemeinden, die Genehmigung eigener Volksschulen und die Regelung des Religionsunterrichts betreffend, und der Petition des Bezirksverbands der Gastwirte der Amtshauptmannschaft Altdö, Ausdehnung der Prüfung der Lehrlinge bei der Konzeptionierung von Schankwirtschaften auch auf Gastwirtschaften, die alkoholfreie Getränke verkaufen, betreffend. Keine Einigung ist erzielt worden: bez. des Antrags Günther und Gen., die Reform des Forst- und Feldstrafgesetzes betreffend, hinsichtlich der Änderung des Schützenvereinsgesetzes zum Königsgesetz vom 30. April 1906, hinsichtlich des Antrags Dr. Roth und Gen., die Neuregelung des gesamten Beamtenrechts betreffend, und bez. der Petition des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, Ortsgruppe Leipzig, Aufnahme von Frauen in die städtischen Schulausschüsse betreffend.

Darauf erfolgte die Wahl von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern in den Verwaltungsausschuss für die Gebäudeversicherung und zwei Mitglieder und zwei Stellvertretern in den Verwaltungsausschuss für die Mobiliarversicherung der Landes-Brandversicherungsanstalt. Auf Antrag des Staatsministers a. D. Winißers des Königl. Hauses v. Reßsch-Reichenbach wurden durch Zuruf gewählt: in den Verwaltungsausschuss für die Gebäudeversicherung Geh. Otonomierat Dr. v. Wächter, Oberbürgermeister Dr. Kaebler und Bürgermeister Bittlich bez. Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindenu, in den Verwaltungsausschuss für die Mobiliarversicherung Bürgermeister Dr. Uy und Rittergutsbesitzer Häntner bez. Kommerzienrat Dr. Ing. Reineder und Kammerherr Graf v. Reg. Darauf beschäftigte sich die Kammer mit mehreren Petitionen, über die Geh. Otonomierat Dr. v. Wächter und Landesminister Graf und Edler Herr zur Lippe-Biekerfeld-Weisenfeld Bericht erstatteten. Sodann berichtete Bittl. Geh. Rat DDr. Rehnert über den Antrag des Abg. Günther und Gen., die Mitwirkung von Arbeitern bei der Ausübung der Gewerbeinspektion betreffend. Geh. Kommerzienrat Waentig, Geh. Kommerzienrat Zweiniger und Kommerzienrat Dr. Ing. Reineder beleuchteten die Frage vom Standpunkte der Arbeitgeber aus und meinten, der von der Zweiten Kammer gewählte Weg wäre ungangbar. Staatsminister Graf Birkthum v. Erlach erklärte, die Ausführungen der Vortredner würden ihn zur Besicht ermahnen; er könnte aber die Gedanken des Antrags Günther, aus dem sich einige Anregungen verorten ließen, nicht völlig verwerfen. Die Kammer beschloß, dem Beschlusse der Zweiten Kammer die Zustimmung zu verweigern. Schließlich bewilligte die Kammer nach dem Berichte des Vizepräsidenten Oberbürgermeisters Geh. Rates Dr. Deutler eine Restriktion von 10 000 M. in Titel 15 des Kap. 96 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1910/11, die durch das Ergebnis des Vereinigungsverfahrens über das Königl. Dekret Nr. 13 bedingt sind. Die Sitzung wurde 8 Uhr 26 Min. geschlossen.

In der 79. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, die gestern abend 1/2 7 Uhr begann, wurde zunächst Mitteilung über das Vereinigungsverfahren gemacht. Hierauf wurde die Wahl von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern in den Verwaltungsausschuss für die Gebäudeversicherung und zwei Mitglieder und zwei Stellvertretern in den Verwaltungsausschuss für die Mobiliarversicherung der Landes-Brandversicherungsanstalt vorgenommen. Für die Gebäudeversicherung wurden zu Mitgliedern gewählt die Abgg. Forst (kon.), Braun (nl.), Langer (soz.), zu Stellvertretern die Abgg. Reusch (kon.), Kleinhempel (nl.), Günther (frei.), für die Mobiliarversicherung zu Mitgliedern die Abgg. Hofmann (kon.) und Dr. Löbner (nl.), zu Stellvertretern die Abgg. Fräßdorf (soz.) und Sindermann (soz.). Nachdem der Abg. Günther die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte, wählte die Kammer an seine Stelle den Abg. Anders (nl.). Die Sitzung wurde 8 Uhr 23 Min. abends geschlossen.

Dresden, 13. Mai. In ihrer heutigen 44. öffentlichen Sitzung, der Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg bewohnte, genehmigte die Erste Kammer zunächst die Einkommen für Kap. 110 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1910/11, Reservefonds, verabschiedete dann das Finanzgesetz auf die Jahre 1910/11 und nahm das Königl. Dekret Nr. 32, den Entwurf eines Gesetzes über die Aufnahme einer Staatsanleihe betreffend, unbedeutend nach der Vorlage an. Weiter trat die Kammer den Beschlüssen der Zweiten Kammer, die Petitionen und Anregungen über Personal- und Besoldungsangelegenheiten betreffend, bei. Ferner beriet die Kammer eine Reihe von Petitionen und trat den darüber gefaßten Beschlüssen der Zweiten Kammer bei. Sodann erfolgte der Vortrag der Ständischen Schrift über das Königl. Dekret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1910 und 1911 betreffend, und der Vortrag des Allerhöchsten Akzeptationsdekrets. Die Sitzung wurde 11 Uhr 17 Min. vormittags geschlossen.

Dresden, 13. Mai. In der heutigen 80. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer berichtete Abg.

Dr. Gähnel (kon.) über Kap. 110 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1910/11, Reservefonds betreffend, sowie über den Entwurf des Finanzgesetzes auf die Jahre 1910 und 1911. Nachdem der Abg. Fräßdorf (soz.) erklärt hatte, daß seine Fraktion dem Finanzgesetz nicht zustimmen würde, genehmigte die Kammer die Einkommen für Kap. 110 und die Anträge der Deputation zu dem Finanzgesetz. Darauf erfolgte der Vortrag der Ständischen Schrift über das Königl. Dekret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1910 und 1911 betreffend, und der Vortrag des Allerhöchsten Akzeptationsdekrets. Die Sitzung wurde 11 Uhr 10 Min. geschlossen.

Volkswirtschaftliches.

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft Wachtel u. Solig in Dresden; Gesellschafter sind die Kaufleute Friedrich Ambrosius Joseph Wachtel, Edler v. Ehrenbrud in Dresden und Erwin Wilhelm Gottlieb Solig in Blasewitz; — die Firma Spezialfabrik für Steinpilz-Konzerven Barbara Wolff in Dresden; die Kaufmannswitwe Margarethe Barbara Antonette Wolf geb. Stedel in Inhaberin; — die Firma Bruno Förker in Dresden; Touragehändler Richard Bruno Förker in Inhaber; — daß die Firma Albert Käplich Nachf. in Dresden erloschen ist.

Gehe u. Co., Aktiengesellschaft in Dresden. Nachdem die in der ordentlichen Generalversammlung vom 30. April beschlossene Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, werden durch die in der vorliegenden Nummer erscheinende Bekanntmachung die Aktien angefordert, das ihnen zustehende Bezugsrecht innerhalb der Frist vom 13. bis mit 28. Mai d. J. am hiesigen Platte bei der Dresdner Bank geltend zu machen. Auf je nom. 4000 M. alte Aktien kann eine neue Aktie über nom. 1000 M., zum Kurse von 200 Proz. zuzüglich 4 Proz. Stückzinsen vom 1. Januar d. J. bis zum Bezugs- sowie Schlussnotenkurs bezogen werden. Zu diesem Zwecke sind die alten Aktien ohne Dividendencheinbogen bei der Bankstelle einzuliefern. Zugleich mit der Einreichung ist der volle vorerwähnte Bezugspreis bar einzuzahlen. Wegen alles Weiteren wird auf die Bekanntmachung verwiesen.

Im Verwaltungsberichte der aus der früheren Hüttig-Gesellschaft hervorgegangenen Jca A.-G. zu Dresden heißt es u. a. hinsichtlich der bedeutungsvollen Änderungen, die das vergangene Jahr für die Gesellschaft brachte: Benannt durch die Erkenntnis, daß in unserer Branche eine wesentliche Überproduktion vorhanden war und daß infolge hiervon das Unterbieten der Preise und Überbieten der Robstoffe keine Grenzen mehr fand, ist es nach monatelangen Verhandlungen gelungen, die größten deutschen Fabrikanten unserer Branche zu einem Zusammenschluß zu veranlassen, an dem sich außer unserer Gesellschaft, der Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vom. H. Hüttig u. Sohn, Dresden, und die Emil Wünsch A.-G. für photographische Industrie in Reich d. Dresden, die Firma Dr. H. Krügerer, Frankfurt a. Main und die Camera-Abteilung der Firma Carl Zeiss, Jena, beteiligten. Im Oktober 1909 wurde die Vereinigung unter Abänderung unserer Firma in "Jca A.-G." (Internationale Camerafabriken Aktiengesellschaft) durchgeführt. Da aber die Kapitalherabsetzung und Kapitalerhöhung unserer Gesellschaft zum Zwecke des Ankaufs der übrigen Firmen wegen gleichzeitiger geschriebener Forderungen im alten Jahre nicht mehr durchgeführt werden konnte, so konnten auch die sämtlichen, durch die Vereinbarung geplanten Veränderungen in dem für 31. Dezember 1909 aufgemachten Rechnungswert nicht zum Ausdruck gebracht werden. Da es sich als außerordentlich wünschenswert erwies, die Fabrikation und den Bestand der einzelnen Betriebe zu zentralisieren, so wurde bereits im Oktober-November der gesamte Geschäftsbetrieb in der Fabrikation in Dresden vereinigt, mit Ausnahme der Fabrikation in Furthwangen. Während infolgedessen in der per 31. Dezember 1909 gezogenen Jahresbilanz die Kapitalveränderung noch nicht in Erscheinung tritt und dafür unter Kreditoren figurieren: 620533 M. Dr. Krügerer-Übernahmefonto, 500000 M. Wünsch-Übernahmefonto, 450000 M. für Einzahlung auf zu liefernde Reaktoren, gibt die nunmehr maßgebende Sonderbilanz, die gezogen wurde, folgendes interessante Bild: 2070000 M. Grundstücke oder Gebäude, sonstige Anlagekonten in sechs Posten à 1 M., 1339638 M. Barkonten (per 31. Dezember 1909 noch 714908 M., Kassa und Bankguthaben 289120 M., Barkonten 714908 M., Kassa Barkonten 69294 M., Wechsel 65635 M., dem bei 3 Mill. Fiskalkonto Wien 69294 M., fester Schuld noch 239788 M. Kreditoren gegenüberstehen, während neben 5000 M. Reservefondo für in 1910 noch einfließende Zinsausbehalten (Reichstempel etc.) die Reservefonds nur wenige 20154 M. enthalten. Die wir bereits meldeten, wird der in 1909 erzielte Überschuß zuzüglich 50000 M. des bisherigen Erneuerungsfonds zu Abschreibungen benötigt. In den ersten Monaten des laufenden Jahres entwidmete sich das Geschäft erfreulich und die Aussichten sind völlig befriedigend.

Die Subskription auf 4% proz. Anleihe der Sächsischen Straßenbahngesellschaft in Plauen i. S. wurde heute morgen sofort nach Eröffnung geschlossen. Die Zeichnungen sind in so erheblichem Umfange eingelaufen, daß auch solche mit Sperrverpflichtung nur mit einer geringen Quote berücksichtigt werden können.

Die am 10. d. M. in Gera abgehaltene Generalversammlung der Geraer Straßenbahn, Aktiengesellschaft in Gera, in der das gesamte Aktienkapital durch die Sächsische

(Eingefandt.)

Sonderausstellung

von Platten Prof. Ernst Seger's-Berlin in der "Raumkunst", Viktoriaplatz 5/7. Eintritt frei. 3258



Die besten Weine

Vereinigte Weingutsbesitzer 98 Weinhandlung, Sektkollekt G. m. b. H., Coblenz an Rhein und Mosel, Filiale Dresden. Kantor und Probierstube } Moszinskystrasse 7. Telephon 9286.



Haupt-Depot in Dresden: Mohren-Apothek. 3268

Strohhandels-Gesellschaft in Plauen i. B. vertreten war, genehmigte die Bilanz für das Geschäftsjahr 1909 sowie die Verteilung einer...

Auf der 17. Versammlung, die von der Gewerkschaft für Einkauf und Verwertung von Fleischereierzeugnissen...

Vom Rheinisch-Westfälischen Kohlenmarkt. Bericht von Heinrich Stern, Vorkaufmann. Dortmund, 10. Mai. Obwohl die allgemeine Lage der Industrie gegenwärtig keine...

Auf dem am 12. Mai abgehaltenen Dresdner Kleinviehmarkt, auf dem außer 2488 Ferkeln und 2291 Schweinen...

Berliner Börsenbericht vom 13. Mai. (Fondsbörse.) Obgleich wie die ausländischen Börsen war auch der hiesige Verkehr...

Stahlwerksverband an Produkten A betrug im April 1910: 415 449 t...

Wien, 12. Mai. Da Verleger von 3 1/2%igen Staatsobligationen...

Budapest, 12. Mai. Der Saatenanbau beruht auf Ackerbau...

so daß Weizen, Roggen, Gerste und Hafer ein gutes Ertrags...

Produktenliste zu Dresden, 13. Mai, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weißer...

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 12. Mai. (Witzteil vom hiesigen Statistischen Amt Dresden.) Preise ab Bahnh...

Dresdner Marktpreise am 13. Mai. Kartoffeln 50 kg 2 R. 50 Pf. bis 3 R. — Pf. Heu in Gebund 50 kg 5 R. — Pf. bis 5 R. 30 Pf. Roggenstroh, Hagebruch, pro Schock 38 R. — Pf. bis 41 R. — Pf.

Berlin, 13. Mai. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 215,25, per Juli 206,00, per September 195,00. Rattler...

Bäder, Reisen und Verkehr. Bad-Eiker. Summa der Ausgäste am 10. Mai: 1046 Personen in 640 Parteien. Marienbad. Am 10. Mai 1083 Kurgäste in 804 Parteien.

Dezke Nachrichten. Leipzig, 13. Mai. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Zimmermanns Robert Georgi, der vom hiesigen Schwurgericht am 18. März d. J. wegen Ermordung...

Berlin, 13. Mai. Amstift wird um mitgeteilt: Bei der Explosion einer Sprengpatrone auf dem der Minensubdivision angehörenden kleinen Torpedoboot „S 33“ wurden...

Berlin, 13. Mai. Die deutschen Landesversicherungsanstalten traten am 12. d. M. in Berlin unter dem Vorsitz von Dr. Freund-Berlin in einer Vollversammlung zusammen...

Berlin, 13. Mai. Die Charité beugte heute vormittags die Feier ihres 200-jährigen Bestehens. Zunächst überreichte der Kultusminister...

Berlin, 13. Mai. Die Charité beugte heute vormittags die Feier ihres 200-jährigen Bestehens. Zunächst überreichte der Kultusminister...

deutschen und österreichischen freiwilligen Automobilkorps trafen um 11 Uhr 55 Min. vor der Rotunde ein und wurden hier von den Erzherzögen Leopold Salvator, Franz Salvator, Karl Stefan...

Lin, 13. Mai. Das Offizierskorps der hiesigen Garulion beauftragte zu Ehren der Teilnehmer an der Abzugsfahrt der drei Automobilkorps abends ein Souper, wozu der Erzherzog Josef Ferdinand, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, der Statthalter, die Generalität, zahlreiche Offiziere sowie die Spitzen der Behörden erschienen waren.

London, 13. Mai. Die Hoffnung auf Rettung der Vergeltung, die bei dem Grubenunglück von Hetherton eingestiegen sind, hat man aufgegeben. Die Grube ist zugemauert worden.

Konstantinopel, 13. Mai. In mehreren Orten wurden gestern Versammlungen abgehalten, in denen gegen die Forderung der türkischen Flotte mit Waffenkonkurrenz verlangt wurde, falls diplomatische Mittel nicht anstreifen sollten.

Anträge auf Nachsendung des Dresdner Journals während der Reisezeit. sind spätestens am Tage vor der Abreise in unserer Expedition anzubringen, wenn die Überweisung rechtzeitig vom Kaiserl. Postamt erledigt werden soll.

Table with multiple columns listing various financial data, prices, and exchange rates. Includes entries like 'Berliner Börse vom 13. Mai', 'Wien, 12. Mai', 'Budapest, 12. Mai'.

Dresdner Börse, 13. Mai.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Reichsbanknoten, and other state bonds with their respective values and interest rates.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities such as Dresden, Chemnitz, and Leipzig, including their denominations and interest rates.

Haus- u. Hypothekbriefe.

Table listing mortgage and house bonds, detailing the underlying property and the terms of the financing.

Table listing various types of stocks and shares, including common and preferred shares from different companies.

Deutsche Reichsbanknoten.

Table listing Reichsbanknotes of various denominations, such as 100, 50, and 20 marks.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Kaufmännische Staatspapiere.

Table listing commercial state securities, including bonds issued by various trade associations and companies.

Transport-Anleihen.

Table listing transportation bonds, typically issued by railway companies for infrastructure projects.

Bau-Anleihen.

Table listing construction bonds, used to finance building projects and infrastructure development.

Papier u. Wechsel-Kr.-Kf.

Table listing paper and exchange rate securities, including bills of exchange and other financial instruments.

Table listing various types of stocks and shares, including common and preferred shares from different companies.

Baugesellschafts-Aktien.

Table listing shares of construction companies, detailing the company name and share value.

Metall- u. Bergbau-Kf.

Table listing shares of metal and mining companies, including shares of various industrial firms.

Chemie- u. Holz-Kf.

Table listing shares of chemical and wood processing companies, detailing the company name and share value.

Textil- u. Papier-Kf.

Table listing shares of textile and paper companies, including shares of various manufacturing firms.

Lebens- u. Versicherungs-Kf.

Table listing shares of life and insurance companies, detailing the company name and share value.

Bank- u. Sparkassen-Kf.

Table listing shares of banks and savings banks, including shares of various financial institutions.

Immobilien-Kf.

Table listing shares of real estate companies, detailing the company name and share value.

Industrie-Kf.

Table listing shares of various industrial companies, including shares of manufacturing firms.

Handel-Kf.

Table listing shares of trading companies, including shares of various commercial firms.

Transport-Kf.

Table listing shares of transportation companies, including shares of railway and shipping firms.

Bank- u. Sparkassen-Kf.

Table listing shares of banks and savings banks, including shares of various financial institutions.

Table listing various types of stocks and shares, including common and preferred shares from different companies.

Deutsche Reichsbanknoten.

Table listing Reichsbanknotes of various denominations, such as 100, 50, and 20 marks.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Kaufmännische Staatspapiere.

Table listing commercial state securities, including bonds issued by various trade associations and companies.

Transport-Anleihen.

Table listing transportation bonds, typically issued by railway companies for infrastructure projects.

Bau-Anleihen.

Table listing construction bonds, used to finance building projects and infrastructure development.

Papier u. Wechsel-Kr.-Kf.

Table listing paper and exchange rate securities, including bills of exchange and other financial instruments.

Bank- u. Sparkassen-Kf.

Table listing shares of banks and savings banks, including shares of various financial institutions.

Immobilien-Kf.

Table listing shares of real estate companies, detailing the company name and share value.

Industrie-Kf.

Table listing shares of various industrial companies, including shares of manufacturing firms.

Handel-Kf.

Table listing shares of trading companies, including shares of various commercial firms.

Table listing various types of stocks and shares, including common and preferred shares from different companies.

Deutsche Reichsbanknoten.

Table listing Reichsbanknotes of various denominations, such as 100, 50, and 20 marks.

Bank-Anleihen.

Table listing bank bonds and certificates of deposit from various financial institutions.

Kaufmännische Staatspapiere.

Table listing commercial state securities, including bonds issued by various trade associations and companies.

Transport-Anleihen.

Table listing transportation bonds, typically issued by railway companies for infrastructure projects.

Bau-Anleihen.

Table listing construction bonds, used to finance building projects and infrastructure development.

Papier u. Wechsel-Kr.-Kf.

Table listing paper and exchange rate securities, including bills of exchange and other financial instruments.

Bank- u. Sparkassen-Kf.

Table listing shares of banks and savings banks, including shares of various financial institutions.

Immobilien-Kf.

Table listing shares of real estate companies, detailing the company name and share value.

Industrie-Kf.

Table listing shares of various industrial companies, including shares of manufacturing firms.

Handel-Kf.

Table listing shares of trading companies, including shares of various commercial firms.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: M. 55 000 000.-. Includes information about the bank's capital, reserves, and services.

Berliner Börse, 13. Mai.

Table listing various types of stocks and shares on the Berlin stock exchange, including common and preferred shares from different companies.

Table listing various types of stocks and shares, including common and preferred shares from different companies.

Table listing various types of stocks and shares, including common and preferred shares from different companies.

Table listing various types of stocks and shares, including common and preferred shares from different companies.

Table listing various types of stocks and shares, including common and preferred shares from different companies.

dem phantastischen Internationalismus der deutschen Sozialisten ein Gegengewicht zu bieten. Hier hat die Schule einzugreifen, noch viel notwendiger aber ist es, die Mägen in der Jugendberziehung, die zwischen 14. und 20. Lebensjahre fließt, zu schließen. Verschiedene Jugendorganisationen bestehen, aber es fehlt der Zusammenhang zwischen ihnen. An dieser Stelle ist der Hebel anzusetzen, eine Jugendfürsorge im großen Stile gilt es zu organisieren, um dem Volke seine idealen Güter wiederzugeben. In der anschließenden sehr lebhaften Aussprache wurde unter anderem auch das Wesen des Tarifvertrags von verschiedenen Seiten beleuchtet.

* Diejenigen Mitglieder des Sächsischen Wohnungsbauvereins, die am Mittwoch abend zu den im Künstlerhaus abgehaltenen Vorträgen mangels Platz nicht Einlass finden konnten, erhalten die in der Mitgliederversammlung vorgelegten und genehmigten Satzungen in nächster Zeit zugesandt. Für die im September beginnenden Vortragszyklen werden geeignete Vorträge besetzt, so daß alle Freunde und Gönner des Vereins an den Vorträgen und Beratungen teilnehmen können. Beitrittserklärungen sind an die Geschäftsstelle Kaufstraße 21 II zu richten.

* Auch ein Parawallballon soll nunmehr am Abend des 8., 9. oder 10. Juni in Dresden eintreffen. Er wird voraussichtlich auf dem Plage der Vogelschiefe an der Elbe oder auf dem Gergzierplage Heiler landen. Der Ballon kommt von Bitterfeld und wird wahrscheinlich über Meissen und Elsdorf nach dort zurückkehren. Da wie schon erwähnt wurde, voraussichtlich auch der Z. III um diese Zeit nach Dresden kommen wird, dürfte in diesen Tagen ein gewaltiger Fremdenzufluß nach hier zu erwarten sein. Beide Ballons werden Rundfahrten über Dresden unternehmen, so daß sie von allen Stadtteilen aus bequem gesehen werden können.

* Für das Verständnis der von den Afrikanern im Zoologischen Garten gebotenen Vorführungen ist es nötig, sich die Art der religiösen Sitten der Mohammedaner zu vergegenwärtigen, da vieles mit der religiösen Auffassung auf das Innigste zusammenhängt. In erster Linie kommt dabei die starke Entwicklung von Fetten oder Brüderchaften in Betracht. Ein besonders frommer Mann sammelt Jünger um sich, und nach seinem Tode bleiben diese zusammen, betrachten ihren verstorbenen Lehrer als Schutzheiligen, gewinnen neue Anhänger und bilden nun eigentümliche Gebrauche als Sonderreligion aus. Der Gründer der Sekte der Afsiana s. B., der Hadj Mohammed, der Zauberer und Schlangenbeschwörer der Afrikaner, angehört, lebte zu Anfang des 16. Jahrhunderts und bildete an sich die Eigentümlichkeit heraus, Gift ohne schädliche Folgen genießen zu können. Diese Eigenschaft soll er seinen Anhängern in den mannigfachen Formen vererbt haben. So kann es uns nicht wundern, wenn wir unter diesen Leuten Skorpionen-, Feuer- und Giftschlangen-Esser, ferner Schlangenbeschwörer und ähnliche Künstler finden. Trotzdem kommt es natürlich vor, daß der Heilige seine Jünger, nicht immer genügend schätzt, es fällt einer einem Schlangenbiss zum Opfer oder er muß, um am Leben zu bleiben, zur Selbstverwundung greifen. Aber das Beunruhigt diese Wüßlingen nicht, kommt ein dritter Fall vor, so erklären sie das einfach damit, „daß der Betroffene nicht genügend fromm gewesen sei.“ — Morgen Sonnabend und an allen drei Pfingstfeiertagen beginnt das Konzert nachm. 5 Uhr. — Die Afrikaner werden zu den Feiertagen vorm. 12 und von nachm. 4 Uhr an je drei Vorstellungen geben. Die Eintrittspreise sind auf die kleinen Sonntagspreise für den ersten und zweiten Pfingstfeiertag gesetzt worden und betragen 50 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder.

* Im Lichtpunktkaale des Tivoli-Kabarets finden an allen drei Feiertagen Fehlvorstellungen mit besonders gewähltem Programm statt. Am 31. Mai d. J. schließt das beliebte Kabarett seine Pforten, da es während der Sommermonate einer durchgreifenden Erneuerung und Verschönerung unterzogen werden soll. Am 2. und 3. Pfingstfeiertage findet im großen Ballsaal des Tivoli-Kavaliereball statt, zu dem die Kagesche Künstlerkapelle die neuesten Tänze und Märche spielen wird.

* Morgen, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr werden in Berlin Mariendorf zu der von den drei größten Gauen des Deutschen Radfahrerbundes, Berlin, Leipzig und Dresden veranstalteten Fernfahrt Berlin-Dresden-Leipzig-Berlin (465,35 km) 260 Fahrer starten. Die Fahrstrecke geht über Ludowalde, Efferswerda (Hauptkontrolle), Großhain, Nadeburg, Wetzburg, Dresden bis zur Waldvilla Trachau (Kontrollstation), dann nach Weissen-Elz nach Berlin (Ziel ist Klein-Rachnow, Restaurant Tard, Telefon 3733). Die Fahrer, die von Wetzburg, Vordorf kommen, werden oberhalb des Wüben Manns auf der Mauländer Straße nach der Waldvilla Trachau und sodann auf die Leipziger Chaussee geleitet. Die ersten Fahrer werden gegen 10 Uhr abends in der Waldvilla Trau erwartet. Am Ziel wird man die ersten am Pfingstsonntag früh gegen 9 Uhr erwarten können. Die Kontrolle Waldvilla wird vom Pfingstsonntag nachmittag an die ganze Nacht geöffnet sein. — Ferner veranstaltet an den beiden Pfingsttagen der Dresdner Gau eine für Damen und Herren leicht zu fahrende prächtige Wanderfahrt durch das Müglitztal, Feilberg—Altenberg—Teplitz nach Komotau. Die Wanderfahrer werden in Teplitz-Bichwald durch die dortigen deutschen Radfahrervereine empfangen und nach dem Ziel Komotau geleitet. Dort ist abends großer Festkommers der Deutschen dieser Stadt zu Ehren der Wanderfahrer in den Parkfälen geplant. Am nächsten Morgen erfolgt Weiterfahrt durch das herrliche Grundtal mit Laspitze, nach Sebastianenberg, Reichenhain, zurück über Freiberg nach Dresden. Auch werden in Komotau noch verschiedene Bezirke und Radfahrervereine Deutschböhmens an den Pfingsttagen eintreffen, so daß ein echt national deutsches Fest dort gefeiert werden wird. Der Start erfolgt für die erste Abteilung 1/6 Uhr, für die zweite Abteilung 9 Uhr vormittags Pfingstsonntag am Ausstellungspalast zu Dresden.

* Heute mittag in der zwölften Stunde ist auf dem Güterbahnhof in Dresden-Reußdorf der Bogenräder Paul Ebert beim Rangieren zwischen die Buffer zweier Wagen gekommen, überfahren und getötet worden.

* Aus dem Polizeiberichte. Um zu sehen, was einige Kinder im Garten trieben, lehnte sich dieser Tage ein sechsjähriger Knabe in der ersten Etage des Hauses Nr. 17 der Wittenberger Straße befindlichen elterlichen Wohnung über das Balkongeländer, bekam das Übergewicht und stürzte in den Garten hinab, wobei er einen Bruch des linken Oberschenfels erlitt. — Auf der Prager Straße rief vor einigen Tagen ein Radfahrer mit dem Pferde einer Droßke zusammen, wobei sowohl der Radfahrer, als auch das Tier zu Boden stürzten. Ersterer hatte eine mit Bluterguß verbundene Verwundung des rechten Fußgelenks erlitten und wurde in einer Droßke nach seiner Wohnung überführt. Das Pferd trug mehrere Deulen an der linken Bauchseite davon. Des Verletzten Fahrrad war bei dem Zusammenstoß gebrauchsunfähig geworden. Der Droßkenkutscher ist schuldlos an diesem Unfall. — An der Ecke der Trinitatisstraße und des Fiedlerplatzes ließ am Dienstag ein sechsjähriges Mädchen in ein einpänniges Warentransportgefährt hinein und wurde von diesem überfahren. Der Gefährtführer hob das befinnungslose Kind sogleich auf und brachte es in das Johannstädter Krankenhaus. Hier wurde festgestellt, daß es außer einigen äußeren leichten Verletzungen einen ernstlichen Schaden nicht davongetragen hatte. — Am Dienstag wurde in Altgrana die Wohnung eines pensionierten Oberschaffners deshalb geöffnet, weil dieser auf Klingeln nicht öffnete und man annahm, daß ihm ein Unglück zugefallen sei. Beim Betreten der Wohnung fand man den Mann im Bette liegend befinnungslos vor. Er hatte, wie festgestellt werden konnte, verlesen sich unterlassen, das Gas am Gashahn abzuschließen. Obgleich sofort ärztliche Hilfe vorhanden war, verlebte er doch tags darauf an Gehirnblutung. — Gestern abend gegen 10 Uhr sprang eine unbekannte, etwa 30 Jahre alte Frau von mittlerer Gestalt von der Albertstraße in die Elbe, kam noch einmal an die Oberfläche und verschwand darauf lautlos in den Fluten. Bekleidet war sie mit schwarzem Jackett, dunklem Rock und weisem, mit Blumen garnierten Strohhut. Diejenigen, die über die Unbekannte nähere Auskunft zu geben vermögen, wollen unverzüglich der Königl. Polizeidirektion Nachricht geben. — In einem Hotel der Südborstadt wurde gestern die Leiche eines infolge Morphiumvergiftung verstorbenen, von Prag hier zurückgeführten Fremden polizeilich aufgehoben. Nach einer von ihm zurückgelassenen Niederschrift hat er Selbstmord begangen. Der Beweggrund dazu ist unbekannt. — Am Dienstag wurde auf der Neustädter Seite, unterhalb der Augustusbrücke, die völlig verweste Leiche eines unbekanntes, etwa 25 Jahre alten Mannes aus der Elbe gezogen, in der sie nach dem Ergebnis der polizeilichlichen Leichenschau einige Monate gelegen haben mag. Sie wurde sogleich nach dem St. Pauli-Friedhofe überführt. Die zur Feststellung der Persönlichkeit des Unbekannten angestellten Erörterungen sind bisher ergebnislos verlaufen. Anscheinend liegt Selbstmord vor. Eine Personenbeschreibung ist bei der vorgeschrittenen Verwesung der Leiche nicht ausführbar; nur soviel ließ sich wahrnehmen, daß der Unbekannte im Oberleibers-ausföhlig breite Schneidezähne besaß. — Beleidigt war er mit dunkelgrauer Oberhose, roter Unterhose, rotwollenen wollenen Socken und starken, rindlebenern Schmalenschuhen. Nachrichten, die geeignet sind, das Dunkel über die Herkunft des Toten zu lichten, werden an die Königl. Polizeidirektion erbeten.

* Gewinne der 17. Völkerschicht-Denkmal-Lotterie. 10000 M. auf Nr. 37475, 1000 M. auf Nr. 10374, 300 M. auf Nr. 839, 109167, 200 M. auf Nr. 106612, 171125, 198957, 100 M. auf Nr. 951, 5081, 7291, 47302, 71638, 77606, 83647, 99177, 110429, 134933, 164602, 195620, 196643, 199397.

Aus Sachsen.

Leipzig, 12. Mai. Eine hiesige Rauchwarenfirma hat am 8. April d. J. eine H. T. & S. gezeichnete Kiste mit 155 rohen russischen Jodfellen und 50 rohen „Weißfischen“ an eine Bremer Expeditionsfirma zur Veräußerung nach New York aufgegeben. Die bezeichneten Felle, die zusammen einen Wert von 95000 M. haben, kamen jedoch nur zum Teil an Bestimmungsorte an; um 69 Jodfelle im Werte von 60000 M. war die Kiste beraubt worden. Wo der Diebstahl ausgeführt wurde, darüber fehlt vorläufig jeder Anhalt. Auf Wiedererlangung der Felle, die übrigens in einem Handpaket transportiert werden können, sind 10000 M. Belohnung angesetzt.

Chemnitz, 11. Mai. In der Pfingstwoche, vom 17. bis 19. Mai, wird der Evangelisch-soziale Kongreß, wie schon gemeldet wurde, in hiesiger Stadt tagen. Er kommt zum zweitenmal seit seinem Bestehen nach Sachsen. Das erste Mal war er vor 13 Jahren in Leipzig veranstaltet. Wie bekannt, hat sich der Kongreß laut § 1 seiner Satzungen die Aufgabe gestellt, „die sozialen Zustände unseres Volkes vorurteilslos zu untersuchen, sie an dem Maßstab der sittlichen und religiösen Forderungen des Evangeliums zu messen und diese selbst für das heutige Wirtschaftsleben fruchtbarer und wirksamer zu machen als bisher.“ Nach wie vor scheidet für den Kongreß die politische Parteinahme aus, und es bleibt sein Bestreben, Evangelische aller Richtungen, soweit sie nur sozial mitleidend und mitarbeiten wollen, zu vereinigen zur Überwindung des geistigen und wirtschaftlichen Materialismus zur Herbeiführung neuer gesunder sozialer Verhältnisse durch die sittlich-religiöse Kraft des Evangeliums. Seine Hauptaufgabe hat der Kongreß bereits darin gesehen, durch seine Tagungen eine bestimmte öffentliche Meinung über soziale Fragen zu schaffen. Deshalb wird auch diesmal das Programm dieser Aufgabe gerecht zu werden suchen. Es ist jetzt endgültig festgesetzt und lautet wie folgt: Dienstag, den 17. Mai, findet abends 8 Uhr ein öffentlicher Begrüßungs- und Volkstanz statt, bei dem Wirtl. Geh. Rat Dr. Adolf Wagner, Prof. Dr. Ludwig Bernhardt, Reichstagsabgeordneter D. Raumann und D. Frhr. v. Soben sprechen werden. Mittwoch, den 18. Mai, wird früh 9 Uhr die 1. Hauptversammlung sein, auf der nach der Eröffnungsworte des Vorsitzenden, Wirtl. Geh. Oberregierungsrat D. Haruad, und Begrüßungen durch die Behörden Pastor Diebster aus Leipzig über „Sozial-

istische Weltanschauung und christliche Religion“ sprechen wird. Am Nachmittag finden Besichtigungen der Altendorfer Landesanstalt und der Hartmannschen und Köhlschen Fabrik statt. Dem schließen sich Spezialkonferenzen für Jugendarbeit und für öffentliche religiöse Diskussionsabende an. Abends 8 Uhr spricht in der 2. Hauptversammlung Prof. Dr. Hertner aus Charlottenburg über „Müßerpflichten“. Donnerstag, den 19. Mai, bringt endlich die 3. Hauptversammlung früh 9 Uhr den Jahresbericht des Generalsekretärs und einen Vortrag von Prof. Dr. Marie Baum aus Düsseldorf über „Fabrikarbeit und Frauenleben“. Sämtliche Versammlungen finden im kaufmännischen Vereins Hause statt. — Im Anschluß an den Evangelisch-sozialen Kongreß findet am 19. und 20. Mai in Chemnitz eine Tagung für kirchliche Volkskunst, veranstaltet von Pastor D. theol. David Koch-Unterbalgheim, statt, mit dem Zwecke, für eine Erneuerung der kirchlichen Volkskunst die weitere Öffentlichkeit zu gewinnen. Die Tagung wird beginnen mit einem öffentlichen Volksabend für religiöse Volkskunst am 19. Mai, auf dem Pastor D. Koch einen Lichtbildvortrag über „Literarische und künstlerische Probleme der Volkskunst“ halten wird. Am 20. Mai soll dann ein Kirchenkunsttag veranstaltet werden, auf dem Geh. Prof. Dr. Gustav Dresden über „Die Aufgaben des kirchlichen Kunstgewerbes“, Superintendent Bratke-Wansleben über „Unsere gegenwärtige Lage und Aufgabe im evangelischen Kirchenbau“, Architekt Kolbe-Pöschel über „Wichtige Fragen der Grabmalenkunst“ und Pastor D. Koch über „Praktische Fragen der religiösen Kunstziehung“ sprechen wird.

— Eine Abordnung englischer Arbeiterführer und Parlamentsmitglieder, die am 4. Mai in London abgereist ist, um die Lage der deutschen Arbeiter zu studieren, ist nach dem Besuche der Städte Düsseldorf, Stuttgart, Nürnberg etc. vorgestern hier eingetroffen. Heute wird von ihnen eine Anzahl industrieller Etablissements besucht, unter anderen die Sächsische Maschinenfabrik vormals Hartmann. Die Abordnung wird am heutigen Freitag in Leipzig eintreffen.

Glauchau, 12. Mai. Nach zweijähriger Arbeit ist der Bismard-Turm nunmehr soweit fertiggestellt, daß das Bauwerk jetzt von den städtischen Kollegien besichtigt werden konnte. Der riesige Turm, der von solcher Höhe trugig in die Lande schaut und in seiner Einfachheit ein dem eiserne Kanzler würdiges Monument darstellt, ist neben dem idealen auch einen praktischen Zweck zu erfüllen berufen, indem er zugleich als Wassersturm dient. Das 9 m hohe und 10000 kg schwere Wasser, das insbesondere die Oberstadt mit Wasser versorgen soll, ist im vierten Obergeschos aufgestellt. An der Vorderseite des Turmes wird ein Bismardrelief angebracht, außerdem ist noch ein Wasserspeier vorgesehen. Auf dem übrigen Turmgelände wird ein Spiel- und Sportplatz angelegt, nach dessen Fertigstellung die Einweihung des Turmes erfolgen soll. Der Bau erfordert einen Kostenaufwand von 125000 M., ausschließlich der Kosten für die Wasserleitung, die sich auf 80000 M. belien.

Böhlitz, 12. Mai. Im nahen Pobershau ging die Ehefrau des Gefährtführers Reichel in das niedere Stadtwert, um für ihren schwerkranken Gatten Wasser zu holen. Dabei fiel sie so unglücklich von der Treppe, daß sie sich schwere Verletzungen zuzog. Unter diesen verriet sich oben ihr Mann. Der bebauernswerten Frau wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Chemnitz. Der kaufmännische Direktor der Deutschen Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann u. Effer, Robert Weiß, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Erfsenlag. Von 73 Bewerbern um das Amt des hiesigen Gemeindevorstandes wurde Herr Ratzeffratator Ernst Arno Gänther in Auerbach i. S. einstimmig gewählt.

Laura. Die Witwe Steidten wurde von einem Radfahrer, der ohne Licht fuhr, überfahren. Sie erlitt schwere Verletzungen.

Wurzen. Die zurzeit etwa 80000 Mitglieder in 158 über ganz Sachsen verbreiteten Ortsverbänden zählende Sächsische Fecht Schule wird am 29. Mai die 28. Landeshauptversammlung im Etablissement „Schweizergarten“ hier abhalten.

Kiesa. Am Sonnabend den 28. Mai tagen die sächsischen Bürgermeister in Kiesa. Es soll eine Besprechung der für die Städte wichtigen neueren Befehle, Verwaltungs- und Organisationsangelegenheiten stattfinden.

Zittau. Dem 30jährigen Bergmann Schreiber aus Hirschfelde wurde von einer Förderschale der Kopf zerquetscht, so daß er augenblicklich tot war.

* Die Sachsenkristung im Königl. Sächsischen Militärvereinsbunde zum Gedächtnis weiland Kaiser Wilhelm I. (unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten) hat auch im Geschäftsjahre 1909 gut gearbeitet. In sämtlichen Geschäftsjahren Sachsen wurden im Jahre 1909 folgende Stellen angeboten: aus der Landwirtschaft 306, aus der Industrie 1054, für ungelernete Arbeiter 1292, das sind insgesamt 2652. Geführt wurden Stellen: aus der Landwirtschaft 98, aus der Industrie 1555, von ungelerneten Arbeitern 2392, insgesamt 4925. Unterebracht konnten werden 86 landwirtschaftliche, 766 industrielle und 925 ungelernete Arbeiter, also insgesamt 1777. Seit dem Jahre 1895 sind von der Sachsenkristung insgesamt 22366 Arbeitslose untergebracht worden. Mit der Landesgeschäftsstelle sind im Jahre 1909: 39 Geschäftsfreien in Verbindung getreten. Das Ergebnis des letzten Jahres darf in Betracht des außerordentlichen Daniederliegens des Arbeitsmarktes namentlich auf industriellem Gebiete als befriedigend gelten. Die Sachsenkristung hat auch voriges Jahr, wie sie in den verfloffenen der vorausgegangenen Jahre in der Daseinsberechtigung voll erbracht und herbedies Zeugnis ihrer hegenweisen Tätigkeit abgelegt, wie sich auch noch aus folgenden vergleichenden Zahlen ergibt. Einem Angebot von 306 landwirtschaftlichen Stellen steht ein Anseh von 291 im Vorjahre gegenüber. Die Nachfrage landwirtschaftlicher Arbeiter betrug 98 gegen 106 im Vorjahre. Unterebracht konnten 86 gegen 76 im Vorjahre werden. Also Unterbracht von 10 in landwirtschaftlichen Stellen unterwar ein Mehr von 10 in landwirtschaftlichen Stellen gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen. Die Sachsenkristung ist abermals hier nachweislich ihrer vornehmsten Aufgabe gerecht geworden, der Landsucht zu wehren, dem Banke keine Arbeitslosen zu erhalten und den Zugang zu wehren. Dank den hegenweisen Verbindungen der Sachsenkristung mit den antihauptmannschaftlichen Delegationen und den landwirtschaftlichen Kreis-

Jagd und Sport.

Aber Polizeihundprüfungen sind und von Herrn Kriminalpolizeikommissar Dr. jur. Reich geschrieben: Wie die Praxis fortgesetzt wird, wird bei den Polizeihundprüfungen dem Publikum ein besseres Bild von der Leistungsfähigkeit der einzelnen Polizeihunde nicht gegeben, und zwar aus folgenden Gründen: Einmal unterliegen die Polizeihunde in gleicher Weise körperlichen Anstrengungen wie der Mensch. Besonders bei auswärtigen Hunden, die eine längere Eisenbahnfahrt hinter sich hatten, ist man vielfach die Ermüdung bemerkt, daß sie bei der Prüfung unter den Folgen der Fahrt zu leiden hatten. Dann spielt die Witterung eine große Rolle. Übermäßige Hitze erzeugt bald große Ermüdung und führt auch bei sonst widerstandsfähigen Hunden; schließlich kommt — das trifft wieder für auswärtige Hunde zu — nicht selten das ungewohnte Gelände hinzu. Gerade dieser Umstand sollte freilich bei einem Polizeihund ausgeschlossen sein; aber unhilfbar ist eben niemand, auch nicht der Polizeihund. Des weiteren kommt noch folgendes hinzu: Viele angelegliche „Interessenten“ besitzen ihre Hunde eigens auf die Prüfungen zu und suchen möglichst viel Kapital in Geld- und Ehrenpreisen aus ihnen herauszuwickeln. Ob die Hunde in der Praxis brauchbar sind, ist ihnen höchst gleichgültig. Hauptfrage ist, daß die Hunde möglichst oft prämiert sind, und daß sie mit Rücksicht darauf den von ihnen kommenden Nutzen haben. Unter diesen Umständen haben die Polizeihundprüfungen nur einen zweifelhaften Wert. In richtiger Erkenntnis dieses Umstandes haben daher eine Reihe von Zucht- und Polizeihundbesitzern, darunter auch sächsische, den bemerkswerten Entschluß gefaßt, die Prüfungen von Polizeihunden nur dann zu prämiieren, wenn sie in der Praxis hervorragendes geleistet haben, die Prüfungen, aber lediglich als Bestätigungsmittel für Züchter und Eigentümer zu betrachten, welche Sachverständige ihre Tätigkeit in der Praxis! In einer Prämiierung der Praxis wird man aber nur schreiten dürfen, wenn die Leistungen des Hundes ganz besondere sind, z. B. der Hund verteidigt seinen Führer erfolgreich gegen mehrere Angreifer und ermöglicht deren Flucht, oder der Hund überwindet eine wichtige Meldung seines Herrn nach dem Polizeirevier, wo dieser rationiert ist, und wendet eine Lebensgefahr von ihm ab. Auf ein Gebiete des Kriminaldienstes darf eine Prämiierung nur erfolgen, wenn durch die Arbeit des Polizeihundes eine Überführung des Täters erfolgt ist. Durch die Prämiierung praktischer Leistungen wird einmal der widerlichen Preisjagd ein Ende gemacht und andererseits die Aussicht auf Gewinnung erfolgloser Valeriale eröffnet, was für die Entlohnung der ganzen Polizeihundjagd von unüberwindlichem Nutzen ist.

Berlin-Karlshorst, 12. Mai. I. Silesia-Gürden-Rennen. 2600 M. 3200 m. Steenbods Samina (Printen) 1. Kühns Elsa I (Streit) 2. Gest. Brandwebers Nissi Titti (Tittmar) 3. Tot.: 14:10. Platz: 11, 12:10. — II. Offizier-Gürden-Rennen. Ehrenpreis und 2300 M. 3200 m. Lt. v. Roeders Kellon (Lt. Gr. Schmettow) 2. Lt. v. Schmidt-Paulis (Tharabe (Sch.) 3. Tot.: 16:10. Platz: 14, 15:10. — III. Formidabile-Jagd-Rennen. 3000 M. 4000 m. v. Lepper-Kassio (Hauptkletter (Braun) 1. v. Bielewitsch Goldwährung (Vomach) 2. Lt. v. Schmidt-Paulis (Bastian) 3. Tot.: 48:10. Platz: 16, 18:10. — IV. Kaiser-Preis. Ehrenpreis und 15000 M. 5000 m. Ritter v. Schierke's Fiedersritter (Lt. Gr. Gold) 1. Major v. Rutenau's Faisler (Lt. P. Barthels II) 2. Major v. Baumhachs Corbad (Lt. v. Baumhach) 3. Lt. Freyers Coy Paris (Lt. Gr. Schmettow) 4. Tot.: 163:10. Platz: 32, 33, 23:10. — V. Goldadler-Jagd-Rennen. 2800 M. 3000 m. Lt. Schwelgers Bielleit (Bastian) 1. Dr. Hairs Kottstau (Scholz) 2. Jemma (Lose) 3. Tot.: 43:10. Platz: 15, 18, 25:10. — VI. Silberner Humpen. Ehrenpreis und 3000 M. 4000 m. v. Lepper-Kassio (Hauptkletter (Braun) 1. Lt. v. Groeben 2. Walters Zimmel 1. Derselben Kelle (Lt. Gr. Groeben) 2. Walters Zimmel 1. (Lt. Graeff) 3. Tot.: 14:10. Platz: 15, 16:10. — VII. Offizier-Flach-Rennen. Ehrenpreis und 2500 M. 1600 m. Lt. v. Borberg's Flitzergold (Lt. Eitelmann) 1. Lt. v. Schmidt-Paulis Panzerpferd (Lt. Gr. Veltrop) 2. Lt. Cornelius's Bielleit (Lt. v. Malachowski) 3. Tot.: 57:10. Platz: 26, 28:10.

Berlin, 12. Mai. Auf dem Flugplatz Johannisthal gewann heute Kapitän Engelhardt, der als erster die vorgeschriebenen drei Runden zurücklegte, den Preis. Jeannin sei der zweite Preis zu. Gerson und Frey mußten den nun folgenden Dauerflug wegen Gewitterregens nach etwa zehn Minuten unterbrechen. Kapitän Engelhardt unternahm später einen Passagierflug von 13 Minuten Dauer. Zum Schluß vollführte Frey einen Überlandflug von 25 Minuten 23 Sekunden Dauer, bei dem er den nach 7 Uhr über dem Flugplatz erscheinenden Vorkanalarbeiter entgegenflog. Als der Ballon später zurückkehrte, verfolgte ihn Frey und überholte ihn bald.

(St. P.) St. Petersburg, 12. Mai. Auf der Udelma-Bahn wurde der Kriatiker Popoff von einem heftigen Windstoß erfaßt und aus einer Höhe von 15 Meter zur Erde niedergeworfen. Sein Diplan ist zertrümmert. Popoff blieb unversehrt.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Voh- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 15. Mai Post. President Lincoln. 19. Mai Post. Amerika. 22. Mai Post. President Grant. 26. Mai Post. Cincinnati. 29. Mai Post. Pennsylvania. 2. Juni Post. Cleveland. 6. Juni Post. Graf Waldersee. Nach Boston: 24. Mai Post. Bethania. 7. Juni Post. Bulgaria. Nach Baltimore: 24. Mai Post. Bethania. 7. Juni Post. Bulgaria. Nach Philadelphia: 14. Mai Post. Sisa. 24. Mai Post. Schaumburg. Nach New Orleans: 20. Mai Post. Dortmund. Nach Quebec-Montreal: 27. Mai Post. Prinz Oscar. Nach Westindien: 26. Mai Post. Oberwald. 21. Mai Post. Calabria. 27. Mai Post. Graecia. Nach Mexiko: 14. Mai Post. Fürst Bismarck. 18. Mai Post. Bavaria. 28. Mai Post. Frankwald. Nach Ostasien: 29. Mai Segovia. 27. Mai Post. Scandia. 9. Juni Post. Saronia. Nach Madagaskar: 31. Mai Post. Bargo Larv. Ausländischer Dienst: 28. Mai Post. Partita.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Nächste Abfahrten: Nach New York: Kronprinz Wilhelm 17. Mai, George Washington 21. Mai, Kaiser Wilhelm II. 24. Mai. Nach Philadelphia: Dresden 19. Mai, Hannover 2. Juni, Köln 16. Juni, Frankfurt 30. Juni. Nach Baltimore: Breslau 19. Mai über Philadelphia, Mittelnd 26. Mai, Wien 9. Juni, Köln 16. Juni über Philadelphia. Nach Galveston: Hannover 2. Juni über Philadelphia, Frankfurt 30. Juni über Philadelphia, Hannover 28. Juli über Philadelphia. Nach Ostasien: Roon 19. Mai von Genua, Lüchow 19. Mai von Hamburg, Kleist 1. Juni, Prinz Ludwig 16. Juni von Hamburg. Nach Australien: Bieten 8. Juni, Gneisenau 6. Juli, Scharnhorst 3. August. Nach Brasilien: Kaden 21. Mai, Bonn 18. Juni, Erlangen 18. Juni, Dölle 2. Juli, Nürnberg 16. Juli. Nach dem La Plata: Eisenach 11. Juni, Gotha 9. Juli, Gießen 6. August, Coburg 3. September.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) 11. Mai: Goeben in Singapore angel. Wittichberg von Bremerhaven

vereinen hofft man, daß diese Beziehungen mit den Jahren noch mehr von Erfolg gekrönt sein werden. Auf industriellen Gebiete hat sich im verfloffenen Geschäftsjahre naturgemäß eine viel größere Schwankung bemerkbar gemacht. Während 1904 (im Vorjahre 1903) Stellen angeboten wurden, betrug die Nachfrage 1666 (im Vorjahre 1424). Davon konnten 766 (im Vorjahre 766) mit Erfolg vermittelt werden. Es war also der Stellung möglich, bei einem Rückgang von Stellenangeboten auf industriellen Gebiete um 210 ein Mehr von 8 in industrielle Stellen vermittelt werden zu erzielen. Die im Jahre 1905 mit dem Bund der Industriellen eingegangenen Verbindungen, welche die Sachverständigen mit weit über 2000 sächsischen Firmen in Verbindung und dauernden Austausch gebracht haben, haben sich namentlich auch in der Krisenzeit gut bewährt und zu vorstehendem Ergebnis wesentlich beigetragen. Für ungelernete Arbeiter betrug das Stellenangebot 1292 (im Vorjahre 1309), die Nachfrage 2392 (im Vorjahre 2466). Untergebracht konnten 925 gegen 982 im verfloffenen Jahre werden, was ein Weniger von 6 Mann bedeutet. Einem Gesamtangebot von 2662 offenen Stellen im Jahre 1909 fand ein solches von 2824 im Vorjahre gegenüber. Die Nachfrage nach Beschäftigung seitens der Stellenlosen betrug im Geschäftsjahre 1909 4045 gegen 3987 im Vorjahre. Bei einem Rückgang des Stellenangebots um 172 und einer gesteigerten Nachfrage um 58 konnte die erfreuliche Tatsache festgestellt werden, daß die eintreffenden Bewerbungen aller Geschäftselemente es ermöglichten, einer Pflanz von 1766 im Jahre 1908 untergebrachten Kameraden eine solche von 1777 im Jahre 1909 gegenüberzustellen. Also ein Mehr von 11, was bei der schlechten Lage des Arbeitsmarktes ein beachtenswertes „Weniger“ bedeutet. An der Vermittlung waren auch dieses Jahr wiederum die Großstädte Dresden und Leipzig hervorragend beteiligt.

Aus dem Reich.

(B. L. V.) Wilhelmshaven, 12. Mai. Bei den Sprengübungen der Minenabteilung hat sich gestern gegen Abend ein schweres Unglück ereignet. Fünf Mann sind tot, zwei schwer verwundet.

(B. L. V.) Brandenburg a. H., 12. Mai. Die beiden Italiener, die mit einem Jagd durch die Welt rollen, sind jetzt hier angekommen. Die seltsame Weltreise soll in zwölf Jahren beendet sein. Am 12. Juni sind die Jagdreiher von Bengalia aufgedrungen; sie haben bisher, nach Angaben ihres Begleiters, eines Polmeisters, 5500 km zurückgelegt, wobei sie die Schweiz, Frankreich, England und Holland berührt haben. Pflingsten wollen sie in Berlin eintreffen.

(Berl. Lokalztg.) Köln, 12. Mai. Der wegen des Falles Feith zu einer Woche Gefängnis verurteilte Graf v. Finkenrein von Korps „Vorussia“ hat gegen das Urteil der Strafkammer durch seinen Verteidiger Revision beim Reichsgericht angemeldet. Das gleiche wird der andere Verurteilte v. Quistorp tun.

(Berl. Morgenbl.) Köln, 12. Mai. Der vor zwei Monaten unter Hinterlassung einer bedeutenden Schuld flüchtig gewordene Juwelier Paul Thum aus Düsseldorf wurde in Montevideo verhaftet.

Kaiserslautern, 12. Mai. Wie die „Pfälzische Presse“ meldet, sind in der ganzen Pfalz gestern Abend schwere Gewitter mit Hagelschlag und Wolkenschüben niedergegangen. In vielen Orten sind Überschwemmungen eingetreten. Der Schaden ist groß.

Aus dem Auslande.

(B. L. V.) London, 12. Mai. Die Nachricht vom dem bereits gestern unter „Lebte Nachrichten“ gemeldeten Grubenunglück bei Whitkethaven, von dem 136 Grubenarbeiter betroffen worden sind, wird bestätigt. Die Rettungsmannschaften fahren in ihren Anstrengungen fort, sind jedoch bisher nicht imstande gewesen, zu dem eigentlichen Schauplatz der Katastrophe zu gelangen wegen des dichten Rauchs und infolge der weiten Entfernung der Unglücksstelle von dem Schachteingang. Nach der letzten Meldung sind fünf Leichen aus der Grube zu Tage gefördert worden. Der König sandte an die Besitzer der Grube ein Telegramm, in dem er seiner großen Teilnahme an dem Unglück Ausdruck gab und um weitere Mitteilungen bat.

(B. L. V.) Paris, 13. Mai. Infolge der anhaltenden Regengüsse ist die Seine in den letzten 24 Stunden um 52 cm gestiegen.

(B. L. V.) Strajewo, 12. Mai. Der Gemeinderat genehmigte für den Empfang des Kaisers eine Rittung 100000 Kronen und beschloß zur dauernden Erinnerung dieses Besuches die Errichtung einer Kinderbesserungsanstalt und eines Arbeitererholungsheims auf Kosten der Stadt.

(B. L. V.) Tiflis, 12. Mai. Ein Warenauszug der transkaukasischen Bahn entgleite zwischen den Stationen Ebat und Balabschary. 10 Wagen wurden zertrümmert und 27 beschädigt. 1 Schaffner ist tot, 4 sind schwer verletzt.

(B. L. V.) St. Louis, 12. Mai. Gestern Abend ist der Dampfer „City Saltillo“ in der Nähe von Genpart am Mississippi infolge Aufstauens auf einen Felsen gesunken. 7 Passagiere und 6 Matrosen ertranken.

Arbeiterbewegung.

Zum Auslande im deutschen Baugewerbe. Leipzig, 12. Mai. Der Bauarbeiterverband für das Baugewerbe in Leipzig, der von 190 Mitgliedern zu Anfang der Ausperrung jetzt bis auf 262 Mitglieder gewachsen ist, hielt eine außerordentliche Versammlung ab, in der beschlossen wurde, „wie bisher auch ferner zu den Beschlüssen des Deutschen Arbeiterbundes für das Baugewerbe stehen und sie zur Ausführung bringen zu wollen.“ Es wurde mitgeteilt, daß genau wie in Leipzig auch in den übrigen Orten gute Fortschritte zu verzeichnen seien. Nach der letzten Statistik seien nunmehr weit über 190 000 Arbeiter ausgesperrt worden. Bei den Mitgliedern des Bundes lasse sich allenthalben eine große Festigkeit feststellen, und zwar um so mehr, als die zugesagte Unterstützung der Industrie bereits ihre Wirkung auszuüben beginne und die Materiallieferung durchweg eingestellt worden sei. Schließlich wurde allseitig der Meinung Ausdruck gegeben, daß es Pflicht der Arbeitgeber sei, den Arbeitern den weitestgehenden Schutz gegen Korkregelungen zuteil werden zu lassen. Nähere Maßnahmen sollen noch getroffen werden.

abgez. Kzeid von Antwerpen abgez. Kronprinzessin Cecile von Thurnburg abgez. Prinz Heinrich von Mecklenburg abgez. Rain von Baltimore abgez. Prinzessin Irene in New York angel. Welfa von Bahia abgez. 12. Mai: Schlessen von Post abgez. Kzeid Dover postiert. Königin Luise Billingen postiert. George Washington von Plymouth abgez. Oberburg in Bremerhaven angel.

Geschäftliches.

— Die bekannte Spassiana Herrn Mühlberg, Postlektor, hat in der Deutschen Abteilung der Wiener Jagd- und Sportausstellung eine interessante Sportgruppe, einen Herrn und eine Dame in Original Romweber Sportbekleidung, ausgestellt.

Briefkasten.

B. Post. N. N. in W. Anfrage: Weist eine zweite Hypothek aufrechterhalten, die während der Zeit eingetragene wurde, als die Frau B. Scherin war, wenn die Übertragung des Grundstücks des Mannes an seine Ehefrau von einem Gläubiger des Mannes mit Erfolg angefochten würde? — Antwort: Die Frage ist so allgemein gestellt, daß sie genau nicht beantwortet werden kann. Es ist vollkommen gleichgültig dabei, ob es sich um eine erste, zweite oder dritte Hypothek handelt. Wesentlich ist nur, daß für den Mann, oder für die Ehefrau als Eigentümerhypothek, oder für irgendeinen Dritten — die Hypothek eingetragen ist. Ist sie für den Mann (etwa als Verkaufshypothek) eingetragen, dann unterliegt sie als Teil des Vermögens der Ehefrau ohne weiteres dem Angriff der Gläubiger. In den übrigen Fällen kommt es ganz darauf an, ob das der Hypothekeneintragung zugrunde liegende Rechtsgeschäft nach § 7 des Reichsgesetzes vom 17. Mai 1898 (R. G. Bl. S. 709 ff.) mit Erfolg angefochten werden kann oder nicht.

Sind die Bestimmungen des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Gerichtskosten vom 18. März 1910 betreffend die Höhe der Schreibgebühren Anwendung für das Zwangsversteigerungsverfahren der Verwaltungsbehörden? — Antwort: Nein. Wohl aber greift § 80 des Reichsgerichtskostengesetzes in der Fassung des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichsgesetzbl. S. 475 ff.) Maß, worin die Schreibgebühr für die Seite gleichfalls auf 20 Pf. erhöht worden ist. (R. G. Bl. S. 57 des Gesetzesverzeichnisses vom 1. Juni 1909, betr. die Erhebung von Kosten für Amtshandlungen der Behörde, der inneren Verwaltung u. vom 30. April 1906 in Verbindung mit Art. III und VI des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1909.)

Kirchennachrichten.

für den ersten Pfingstiertag, den 15. Mai 1910.
A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.
Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds.
Leser: Form.: Eph. 2, 19—22.
Abends: a) Psalm 14, 12—14; b) Matth. 16, 13—19; c) 1. Kor. 12, 3—7.

Hof- und Sophienkirche siehe Frauenkirche. — **Kreuzkirche.** Sonntags 9 Uhr halten die Pastoren Dr. Reber und Lic. Schuster Beichte; darauf am Altar Kommunion. Sonntags 10 Uhr: Superintendent D. Dibelius. (Gloria aus der C-moll-Messe von Robert Schumann mit Orchester und Orgel.) Nach dem Gottesdienst hält Superintendent D. Dibelius in der Nebenkapelle Beichte und Kommunion. Mittags 12 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Dr. Zwegner. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Reber. — **Frauenkirche.** Sonntags 9 Uhr halten beide Hauptprediger Beichte und darauf Kommunion. Sonntags 10 Uhr Superintendent D. Benz. (Gloria für Chor, Solosimmen und Orchester von Franz Schubert.) Nach der Beicht Beichte und Kommunion: Superintendent D. Benz. Sonntags 11 Uhr Kinder-gottesdienst (Kindespredigt): Pastor Schumacher. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — **Teufelskirche.** Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Anger. Sonntags 10 Uhr: Pastor Dr. Köplich. Nach der Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Vor der Beicht Pfingsten: „Frühlingsschneise geht durch die Hande“, für gemischten Chor mit Orgelbegleitung von Fr. Wagner.) Mittags 12 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Heinenmann. Abends 6 Uhr: Pastor Anger. — **Garnisonkirche.** Sonntags 9 Uhr Kinder-gottesdienst: Militär-Ober- und Garnisonsparrer Schude. Abends 6 Uhr: Predigt-gottesdienst: Divisionssparrer Bauer. — **Nonnenkirche.** Sonntags 9 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Hilbert. Sonntags 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Die juchset froh die Christenheit“, Pfingstlied von E. Fr. Richter.) Mittags 12 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Hilbert. Abends 6 Uhr: Pastor Schmidt. — **Matthäuskirche.** Sonntags 9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Eterzel. Vorm. 10 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Schmüdt das Fest mit Waien“, Motette von Ditt. Klau.) Abends 6 Uhr: Pastor Lic. theol. Mevel. Turnhalle der Bezirksamtschule, Grödelstraße 3. Sonntags 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer v. Seydlitz-Verckenberg. (Chorgesang: „Singt dem Herrn“, Motette von Fr. Wagner.) — **Johanniskirche.** Sonntags 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Uebigau. Sonntags 10 Uhr: Pastor Dr. Kühn. (Musikführung mit Orchester; Kantate in drei Sätzen von Rich. Wagner.) Mittags 12 Uhr Kinderpredigt: Pastor Siegel. Sonntags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Uebigau. Abends 6 Uhr: Pastor Bundesmann. — **Christliche Geistliche Kirche.** Eintrache. Sonntags 9 Uhr Predigt-gottesdienst: Pastor Koell. („Schmüdt das Fest mit Waien“, Pfingstmotette für gemischten Chor von Steinhäger. Nach der Predigt: „Groß ist Jehova“, Sologefang für Sopran mit Orgel von Schubert.) — **Martin Luther-Kirche.** Früh 8 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Trostsch. Sonntags 10 Uhr: Pastor Jünger; im Anschluß Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Musikführung mit Orchester; Sanctus aus der Missa solennis von Beethoven.) Mittags 12 Uhr Kinder-gottesdienst (Akteung A): Pastor Jünger. Abends 6 Uhr: Pastor Trüschel. Sonntags 10 Uhr Tauf-gottesdienst: Pastor Lic. Dr. Kühn. — **St. Pauli-Kirche.** Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Forberger. Sonntags 9 Uhr: Derselbe. (Ordnung B, Chorgesang: „Dir juchset froh die Christenheit“ von E. Fr. Richter, im Wechsel zum Predigtlied.) Mittags 12 Uhr: Kinder-gottesdienst: Pastor Sommer. Abends 6 Uhr: Pastor Wolf. (Sologefang: „Komm, heiliger Geist“, für Sopran und Orgel von B. Schütz.) — **St. Petri-Kirche.** Sonntags 9 Uhr: Pastor Lic. theol. Schneider. („Komm, heiliger Geist“, Chorgesang von Ed. Grell.) Sonntags 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Lic. theol. Schneider. Sonntags 12 Uhr Kinder-gottesdienst: Derselbe. — **St. Jakob-Kirche.** Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Bögl. Sonntags 9 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Dir juchset froh die Christenheit“ von Fr. Richter.) Mittags 12 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Zehlig. Abends 6 Uhr: Predigt, Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Zehlig. — **Trinitatiskirche.** Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Dr. Zuchsel. Sonntags 9 Uhr: Derselbe. (Gloria aus der Messe in C-dur für Solosimmen, Chor und Orchester von

